

Homepage – Inhalte

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 1. Vorwort | 2 |
| 2. Bildergalerie mit Informationen über uns selbst | 3 |
| 3. Print-Media-Management im Laufe der Zeit | 45 |
| 3.1 Interview mit Prof. Dr.-Ing. Witting über die PMM-Veränderung | 45 |
| 4. Crossmedia | 49 |
| 4.1 Interview mit Prof. Dr. Wiesener über Crossmedia | 51 |
| 1.1 Statistik | 54 |
| 2. 3D-Druck | 55 |
| 2.1 Interview mit Prof. Dr.-Ing. Hartmann über 3D-Druck | 58 |
| 6. Vom Studienanfänger zum Absolventen | 60 |
| Absolventen-Stimmen | 61 |
| PMM-Anfänger berichten | 63 |
| 7. Erfahrungsberichte | 64 |
| 7.1 Mohn Media | 64 |
| 7.2 Packaging Valley – "Studenten treffen Unternehmen" | 65 |
| 7.3 Appenzeller Druckerei | 66 |
| 8. Projektverlauf in Zahlen | 67 |

1. Vorwort

Herzlich Willkommen

Auf den folgenden Seiten finden Sie spannende Artikel und Interviews mit unseren Professoren zur Veränderung des Studiengangs Print-Media-Management und den Themen Crossmedia und 3D-Druck.

Das Team der "PMMinsight – the crossbox." stellt sich mit seinen Interessen und den jeweiligen Lebensläufen vor.

Die Studierenden berichten von Exkursionen, die Studienanfänger und die Studienabsolventen von ihren Erfahrungen an der Hochschule der Medien.

Außerdem haben wir Statistiken zur Mediennutzung durchgeführt, die durch Sie interaktiv erweitert werden können, und unseren Projektverlauf in Zahlen festgehalten.

Viel Spaß beim Entdecken!

Welcome

On the following pages you will find interesting articles and interviews with our professors on the transformation of our study course Print-Media-Management and crossmedia and 3D printing.

The "the crossbox." team introduces itself by sharing their interests, CV's and reports on excursions they have made.

Freshmen and graduates tell about their experience at the Hochschule der Medien.

Furthermore, we conducted studies on media usage that can be interactively expanded by you and we captured the progress of our project in numbers.

Have fun exploring!

2. Bildergalerie mit Informationen über uns selbst

SELEN

1. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich in ein erfolgreiches und aufstrebendes Unternehmen einsteigen, in dem ich mein theoretisches Wissen in der Praxis umsetzen kann.
2. **Ich studiere PMM**, weil es Management- und betriebswirtschaftliche Inhalte mit technologischen Themen der Print- und Onlinemedien kombiniert.
3. **Medien, die ich alltäglich benutze**, sind das Internet und Apps.

Lebenslauf

Ausbildung:

09/2011 – 08/2014

Technische Fachhochschulreife mit Zusatzprüfung zur technischen Assistentin
Christian Schmidt Schule, Neckarsulm

Praktische Erfahrung:

Seit 02/2016

Interviewerin

Event Promotion Messe Service, Stuttgart

07/2011 – 02/2014

Einzelhandelskauffrau

Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG, Neckarsulm

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Konzentriert** – Ich besitze Fähigkeiten zum analytischen Denken, zu konzentrierter Arbeit und zur raschen Auffassung komplexer Zusammenhänge, welche Grundvoraussetzungen für mein Studium sind.
- **Motiviert und engagiert** – Meine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft kennzeichnen meine ~~bisherige~~ Arbeitsweise.
- **EDV-Kenntnisse** – Durch das Studium konnte ich meine Kenntnisse in den Microsoft Office Programmen sowie der Adobe Creative Suite mit InDesign, Photoshop und Illustrator noch weiter vertiefen.

SELEN

1. After graduating from HdM, I would like to join a successful and ambitious company where I can put my academic knowledge into practice.
2. I study PMM because it combines management contents with technological topics, such as print and online media.
3. Media I use daily are the Internet and apps.

Curriculum vitae

Education:

09/2011 – 08/2014

Advanced Technical College Certificate with additional qualification for technical assistance
Christian Schmidt Schule, Neckarsulm

Practical experience:

Since 02/2016

Interviewer

Event Promotion Exposition Service, Stuttgart

07/2011 – 02/2014

Retail saleswoman

Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG, Neckarsulm

Knowledge & Abilities / Skills?

- **Concentrated** – I can think analytically, work with great focus and grasp complex relations quickly, which are basic prerequisites for my studies.
- **Motivated and committed** – my way of working is characterized by my willingness to learn and achieve.
- **EDP-Knowledge** – During the studies, I was able to deepen my knowledge of Microsoft Office programs and Adobe Creative Suite, like InDesign, Photoshop and Illustrator.

VANESSA

1. **Wenn ich an das erste Semester denke**, denke ich an viele neue Menschen, viele Informationen, an die erste Kneipentour und an die erste Prüfungsphase, in der noch niemand richtig wusste wie was funktioniert.
2. **Seit ich an der HdM bin**, weiß ich wie wichtig es ist sich selbst organisieren zu können. Ich verbringe viel Zeit in der Lernwelt der HdM und mag seitdem auch Automatenkaffee.
3. **In der Prüfungsphase** nimmt mein Karteikarten-, Kugelschreiber- und Kaffeekonsum exponentiell zu, meine Nerven hingegen ab.

Lebenslauf

Ausbildung:

08/2008 – 07/2011

Staatlich geprüfte Grafik-Designerin, Fachhochschulreife

Bernd-Blindow-Schulen, Friedrichshafen

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Texten, gestalten, designen** – Das sind Tätigkeiten denen ich gerne nachgehe. Mein Ideenreichtum und meine Kreativität sind dafür sehr hilfreich und zeichnen mich aus. Durch meine Ausbildung konnte ich mein Wissen über die Adobe Programme Photoshop, Adobe InDesign und Adobe Illustrator vertiefen.
- **Kommunikativ und teamfähig** – Ich arbeite seit vielen Jahren in der Gastronomie und komme mit den unterschiedlichsten Charakteren in Berührung. Die Arbeit im Team und der Umgang mit Kunden macht mir sehr viel Spaß.
- **Sprachenbegabt** – Französisch war meine erste Fremdsprache auf dem Gymnasium. Somit hatte ich sieben Jahre Unterricht in Französisch und fünf Jahre in Englisch.

VANESSA

1. When I think about the first semester, I think about the new people, the wealth of information, my first bar hopping and my first exam phase in when nobody knows how anything works.
2. Since being at HdM, I learned how important organization is. I spend a lot of time at HdM's "Lernwelt" and I like the coffee machine coffee.
3. Before exams, my number of index cards and pens and my coffee consumption increases exponentially, while my nerves tend to deteriorate.

Curriculum vitae

Education:

08/2008 – 07/2011

Certified Graphic Designer, Advanced Technical College Certificate

Bernd-Blindow-Schulen, Friedrichshafen

Knowledge & Abilities / Skills

- **Texting, creating, designing** – These are activities I enjoy. My imagination and creativity are very helpful for this and really define who I am. During my training, I was able to deepen my knowledge of the Adobe programs Photoshop, InDesign and Illustrator.
- **Communicative and Team player** – For many years, I worked in gastronomy and got in contact with many different kinds of people. Working in a team and the interaction with customers gives me a lot of pleasure.
- **Linguistically gifted** – French was my first foreign language in school, so I have been learning French for seven years and English for five years.

ANA

1. **Seit ich an der HdM bin**, habe ich gelernt, dass Intelligenz und Talente sehr hilfreich sind aber nicht alles. Fleiß und Ausdauer sind das Wichtigste.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich im Ausland Erfahrungen sammeln und anschließend die Karriereleiter hinaufklettern.
3. **In der Prüfungsphase** stapeln sich in meinem Zimmer Bücher und Ordner, Hefte und Mitschriften und ich esse viel Traubenzucker.

Lebenslauf

2013

Fachhochschulreife

Max-Eyth-Schule, Berufskolleg Produktdesign, Stuttgart

Praktische Erfahrung:

05/2012 – 06/2012

Orientierungspraktikum

Architekturbüro Anton Ummerhofer, Stuttgart

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Technische Zeichnerin** – Durch meine technische Produktdesignausbildung im Berufskolleg kann ich 3D-Konstruktionen im CAD für viele verschiedene Modelle herstellen. Ebenso bin ich mit den Adobe-Programmen Photoshop, InDesign und Illustrator vertraut.
- **Engagiert und pflichtbewusst** – Zu meinen Stärken zählen meine Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus besitze ich eine schnelle Auffassungsgabe.
- **Sprachenbegabt** – Neben Englisch spreche ich auch Kroatisch und Spanisch.

ANA

1. Since being at HdM, I learned that intelligence and talents may be helpful, but aren't everything. Hard work and endurance are the most important.
2. After graduating from HdM, I would like to gain experiences abroad and climb the job ladder.
3. Before exams, books, folders and study notes pile up in my room. And I eat lots of glucose.

Curriculum vitae

2013

Advanced Technical College Certificate

Max-Eyth-Schule, Berufskolleg Produktdesign, Stuttgart

Practical experience:

05/2012 – 06/2012

Internship

Architekturbüro Anton Ummenhofer, Stuttgart

Knowledge & Abilities / Skills

- **Technical designer** – I learned to create 3D-constructions in CAD for different models in my technical product design training. I'm equally familiar with Adobe programs like Photoshop, InDesign and Illustrator.
- **Dedicated and dependable** – My reliability and dedication are some of my greatest strengths. I am also able to learn new things quickly.
- **Linguistically gifted** – In addition to English, I also speak Croatian and Spanish.

VASILIKI

1. **Seit ich an der HdM bin**, habe ich gelernt mehr und konzentrierter zu lernen und auf eigenen Beinen zu stehen.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich gerne eine gute Arbeitsstelle im Marketingbereich und mein Wissen in der Praxis einzusetzen.
3. **In der Prüfungsphase** sind Karteikarten, Marker und Kaffee meine ständigen Begleiter.

Lebenslauf

Ausbildung:

09/2009 – 08/2012

Staatlich geprüfte Grafik-Designerin, Fachhochschulreife
Akademie für Kommunikation, Stuttgart

Praktische Erfahrung:

04/2013 – 08/2013

Praktikum im Bereich Grafik-Design
Nitribitt, Werbeagentur, Stuttgart

09/2013 – 02/2014

Praktikum im Bereich Kommunikationsdesign
LässigMüller, Werbeagentur, Stuttgart

03/2014 – 08/2014

Praktikum im Bereich Kommunikationsdesign
Monopage, Werbeagentur, Stuttgart

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Designbegeistert** – Während meiner Ausbildung und meinen Praktika in verschiedenen Werbeagenturen konnte ich meine Fähigkeiten in den Adobe Programme Photoshop, InDesign und Illustrator ausbauen und festigen.
- **Teamfähig** – Durch die Mitarbeit im elterlichen Betrieb und meiner Nebentätigkeit bei Müller Ltd & Co. KG konnte ich viele Erfahrungen im Umgang mit meinen Mitmenschen sammeln.
- **Kommunikativ und wortgewandt** – Meine Offenheit und Kontaktfreudigkeit helfen mir im Umgang mit Kunden und meinem Umfeld – ob auf Deutsch, Englisch oder Griechisch.

VASILIKI

1. At HdM, I learned to study and concentrate better and to stand on my own feet.
2. After graduating from HdM, I would like to get a good job in the marketing area and put my knowledge into practice.
3. Before exams, index cards, markers and coffee are my constant companions.

Curriculum vitae

Education:

09/2009 – 08/2012

Certified Graphic Designer, Advanced Technical College Certificate
Akademie für Kommunikation, Stuttgart

Practical experience:

04/2013 – 08/2013

Graphic-design Internship
Nitribitt, Werbeagentur, Stuttgart

09/2013 – 02/2014

Communication-design Internship
LässigMüller, Werbeagentur, Stuttgart

03/2014 – 08/2014

Communication-design Internship
Monopage, Werbeagentur, Stuttgart

Knowledge & Abilities / Skills

- **Enthusiasm for design / Design enthusiast** – During my education and internship at different advertising agencies, I was able to develop and strengthen my skill for the Adobe programs Photoshop, InDesign and Illustrator.
- **Teamwork** – By working at my parents' company and through my job at the Müller & Co. KG, I gained much experience in dealing with people.
- **Communicative and articulate** – My openness and social nature help me serve my customers and my environment - whether in English, German or Greek.

BARTU

1. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich eine Arbeitsstelle finden, bei der ich mein Wissen in der Praxis einsetzen und mit meiner Motivation und meinem Ehrgeiz durchstarten kann.
2. **In der Prüfungsphase** freue ich mich auf die Ferien – ein Lichtblick nach einer stressigen Phase.
3. **Medien, die ich alltäglich benutze**, sind Facebook und Instagram.

Lebenslauf

2013

Allgemeine Hochschulreife

Wilhelm-Schickard-Schule, Tübingen

Praktische Erfahrung:

11/2013 – 08/2014

FSJ

Kindergarten Kinderhaus, Bebenhausen

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Sprachbegabt** – Ich spreche fließend Englisch und Türkisch.
- **Planung** – Meine Stärken sind im rechnerischen Bereich und im Organisieren von Events.
- **Handwerklich begabt** – Neben der Hochschule und dem Nebenjob arbeite ich gerne als Hobby-Kfzler an älteren Gegenständen, die aufgepeppt und restauriert werden können, wie beispielsweise alte Klappräder oder Autos.

BARTU

1. After graduating from HdM, I would like to find a job in which I can put my knowledge into practice and where I can share my motivation and drive.
2. Before exams, I look forward to the holidays – a ray of hope after the stressful phase.
3. Media I use daily are Facebook and Instagram.

Curriculum vitae

2013

General Qualification for university Entrance

Wilhelm-Schickard-Schule, Tübingen

Practical experience:

11/2013 – 08/2014

Voluntary social year

Kindergarten Kinderhaus, Bebenhausen

Knowledge & Abilities

- **Linguistically gifted** – I am fluent in English and Turkish.
- **Planning** – My strengths lie in computation and event organization.
- **Crafty** – In addition to studies and my part-time job, I enjoy working as a mechanic on older automobiles that can be jazzed up and restored, such as old folding bikes or cars.

FERHAN

1. **Wenn ich an das erste Semester denke**, war alles ganz neu für mich. Ich habe in kurzer Zeit viel gelernt und meine Organisation und Planung verbessert und dabei viele neue Freunde kennengelernt.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich in einem Beruf arbeiten, der vielseitig und spannend ist. Gerne würde ich einen Job in der Medienbranche finden, in dem ich meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in der Praxis anwenden könnte.
3. **Ich studiere PMM**, weil der Studiengang neben technischen Themen, ein breites Wissen an betriebswirtschaftlichen und managementbezogenen Themen bietet.

Lebenslauf

2013

Fachhochschulreife

Kaufmännische Schule, Stuttgart-Süd

Berufserfahrung:

10/2013 – 01/2014

Sichtprüferin und Monteurin

Delta GmbH

Praktische Erfahrung:

02/2014 – 07/2014

Praktikum als Kauffrau für Bürokommunikation

Dewa Wohnungsbau e.G.

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **EDV-Kenntnisse** – Durch meine kaufmännische Berufsausbildung im Berufskolleg habe ich gute Kenntnisse in den Programmen Microsoft Office und Adobe Creative Suite, die ich durch das Studium vertiefen konnte.
- **Kommunikativ und strukturiert** – Meine Stärken liegen in der Beratung und in dem Umgang mit Menschen. Darüber hinaus bin ich zuverlässig, kann planen und organisieren und mich in die verschiedensten Aufgabenstellungen schnell einfinden.
- **Sprachbegabt** – Ich spreche fließend Englisch und Türkisch.

FERHAN

1. When I think about the first semester, everything was quite new for me. I learned a lot in a short time, improved my self-organization and planning and made many new friends.
2. After I graduate from HdM, I would like to work in a wide-ranging and exciting profession. I would love to find a job in the media industry where I could put my business knowledge into practice.
3. I study PMM because the course offers a wide range of knowledge on business and management in addition to technical studies.

Curriculum vitae

2013

Advanced Technical College Certificate
Kaufmännische Schule, Stuttgart-Süd

Work experience:

10/2013 – 01/2014

Inspector and Fitter
Delta GmbH

Practical experience:

02/2014 – 07/2014

Office-communication Internship
Dewa Wohnungsbau e.G.

Knowledge & Abilities / Skills

- **EDP-Knowledge** – Due to my vocational school business training, I possess a good knowledge of programs such as Microsoft Office and Adobe Creative Suite which I could deepen through my studies.
- **Communicative and structured** – My strengths lie in consulting and dealing with other people. In addition, I am reliable, well-organized and can understand tasks quickly.
- **Linguistically gifted** – I am fluent in English and Turkish.

JULIA

1. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich in einem Unternehmen arbeiten, in dem ich das im Studium Erlernte anwenden und mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln kann.
2. **Ich studiere PMM**, weil mir in meiner kaufmännischen Ausbildung die technische Komponente fehlte. Als angehende Wirtschaftsingenieurin genieße ich eine breitgefächerte Ausbildung aus wirtschaftlichen und technischen Themen.
3. **In der Prüfungsphase** bekommen mich meine Familie und Freunde drei Wochen kaum zu Gesicht und mein Koffeinbedarf verdoppelt sich.

Lebenslauf

2009

Allgemeine Hochschulreife

Salier-Gymnasium, Waiblingen

Ausbildung:

09/2009 – 07/2011

Sport- und Fitnesskauffrau

WSV 1850 e.V., Bad Cannstatt

Praktische Erfahrung:

08/2015 – 01/2016

Praktikum im Bereich Projektmanagement

Daimler AG, Untertürkheim

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Sportlich und teamfähig** – Während meiner Tätigkeit als Jugendtrainerin habe ich die Organisation von Terminen sowie die Koordination und das Auftreten vor einer Gruppe gelernt.

JULIA

1. After graduating from HdM, I would like to work for a company where I can use the things I learned in my studies and where I can grow both personally and professionally.
2. I study PMM because I missed a technical component in my business training. As a prospective industrial engineer, I have a diversified educational background in business and technology.
3. Before exams, my family and friends hardly get to see me for those three weeks and my need for coffee doubles.

Curriculum vitae

2009

General Qualification for university Entrance
Salier-Gymnasium, Waiblingen

Education:

09/2009 – 07/2011

Sports and Fitness Manager
WSV 1850 e.V., Bad Cannstatt

Practical experience:

08/2015 – 01/2016

Project-management Internship
Daimler AG, Untertürkheim

Knowledge & Abilities / Skills

- **Athletic and Team player** – During my time as a youth coach, I learned how to organize appointments and coordinate appearances in front of groups.

RAPHAEL

1. **Seit ich an der HdM bin**, habe ich viele neue und interessante Dinge gelernt.
2. **Ich studiere DT**, weil mich die einzelnen Druckverfahren und die Technik schon immer interessiert haben.
3. **Medien, die ich alltäglich benutze**, sind das **L** Smartphone und das Fernsehen.

Lebenslauf

2012

Fachhochschulreife

Hubert-Sternberg-Schule, Wiesloch

Ausbildung:

09/2008 – 06/2011

Rollenoffsetdrucker

ADAM GmbH, Bruchsal

Berufserfahrung:

06/2011 – 07/2011

Rollenoffsetdrucker

ADAM GmbH, Bruchsal

07/2011 – 08/2011

Rollenoffsetdrucker

Heidelberger Druckmaschinen AG, Shanghai

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Handwerkliches Geschick** – hat mir meine Ausbildung zum Rollenoffsetdrucker sehr erleichtert.
- **Teamarbeit** – Während der Ausbildung und auch im Studium lernte ich die Teamarbeit mit anderen Menschen, die mir nach wie vor sehr gefällt.
- **Struktur und Planung** – Das Organisieren und Koordinieren verschiedener Aufgaben haben mir schon immer viel Spaß gemacht.

RAPHAEL

1. Since being at HdM, I learned many new and interesting things.
2. I study DT because I was always interested in single print methods and technology.
3. Media I use daily are my smartphone and TV.

Curriculum vitae

2012

Advanced Technical College Certificate
Hubert-Sternberg-Schule, Wiesloch

Education:

09/2008 – 06/2011

Web offset printer

ADAM GmbH, Bruchsal

Practical experience:

06/2011 – 07/2011

Web offset printer

ADAM GmbH, Bruchsal

07/2011 – 08/2011

Web offset printer

Heidelberger Druckmaschinen AG, Shanghai

Knowledge & Abilities / Skills

- **Technical skills** – have made my education as web offset printer easier for me.
- **Teamwork** – During my education and also during my studies, I learned to work in a team - something I continue to enjoy.
- **Structure and Planning** – Organizing and coordinating of various tasks have always given me a lot of pleasure.

RONJA

1. **Seit ich an der HdM bin**, habe ich viel gelernt und mich persönlich weiterentwickelt.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich ins Ausland gehen, die Welt entdecken, neue Erfahrungen sammeln und mein Wissen im Masterstudium vertiefen.
3. **Medien, die ich alltäglich benutze**, sind das Internet, insbesondere Social Media.

Lebenslauf

2013

Allgemeine Hochschulreife

Erich-Kästner-Gymnasium, Eislingen

Praktische Erfahrung:

09/2013 – 03/2014

Orientierungspraktikum

Werbewelt AG, Stuttgart

04/2014 – 07/2014

Orientierungspraktikum

Lebenshilfe e.V., Heiningen

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Sprachbegabt und reisebegeistert** – Durch die Schule und Reisen habe ich ein großes Interesse an Fremdsprachen entwickelt. Ich habe sehr gute Englischkenntnisse.
- **Ideenreich und fantasievoll** – Ich lasse mich gerne von äußeren Einflüssen inspirieren und sammle dadurch Ideen für Kreatives
- **Teamplayer** – Ich arbeite sehr gerne mit anderen Menschen zusammen. Gemeinsam kommt man weiter als alleine.

RONJA

1. Since being at HdM, I learned a lot and have developed personally.
2. After graduating from HdM, I would like to go abroad, see the world, gain new experiences and deepen my knowledge in a master's degree course.
3. Media I use daily are the Internet, especially social media.

Curriculum vitae

2013

General Qualification for university Entrance
Erich-Kästner-Gymnasium, Eislingen

Practical experience:

09/2013 – 03/2014

Internship
Werbewelt AG, Stuttgart

04/2014 – 07/2014

Internship
Lebenshilfe e.V., Heiningen

Knowledge & Abilities / Skills

- **Linguistically gifted and enthusiastic for travelling** – Through school and through travelling, I developed great interest in foreign languages. For example, I have very good English skills.
- **Imaginative and creative** – I enjoy being inspired by external influences and collecting ideas for being creative.
- **Team player** – I love working with other people. You can get further together than by yourself.

SARA

1. **Wenn ich an das erste Semester denke**, kommt es mir so vor, als wäre es erst letzte Woche gewesen.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich in der Verpackungsbranche tätig sein, im Arbeitsalltag von meinen gelernten Studieninhalten profitieren und diese vertiefen.
3. **Ich studiere PMM**, weil die Kombination aus der Betriebswirtschaftslehre und der Technik in Verbindung mit der Medien- bzw. Verpackungsbranche besonders spannend ist.

Lebenslauf

2014

Fachhochschulreife

Johannes-Gutenberg-Schule, Stuttgart

Vorbildung:

09/2010 – 07/2011

Einjährige Berufsfachschule für Mediengestaltung

Johannes-Gutenberg-Schule, Stuttgart

Ausbildung:

09/2011 – 07/2014

Medientechnologin mit Fachrichtung Siebdruck

Eicher Werkstätten GmbH & Co. KG, Kernen im Remstal

Fähigkeiten & Kenntnisse

- **Gestaltung** – Grundkenntnisse in den Adobe Programmen, besonders InDesign, Photoshop und Illustrator.
- **Sportlich engagiert** – Ich spiele seit Jahren im Verein Handball, bin nebenbei Schiedsrichterin, Trainerin und für die Pressearbeit der Abteilung zuständig. Dabei kann ich meine Kreativität ausleben und im Team zusammenarbeiten.
- **Selbstständig und zuverlässig** – Zu meinen Stärken zählt eine gute Organisation sowie eine eigenverantwortliche Arbeitsweise.

SARA

1. When I think about the first semester, it seems to me like it was only last week.
2. After graduating from HdM, I would like to work in the packaging industry and benefit from and deepen my knowledge obtained during my studies.
3. I study PMM because I find the combination of business administration and technology with media or packaging very exciting.

Curriculum vitae

2014

Advanced Technical College Certificate
Johannes-Gutenberg-Schule, Stuttgart

Pre-Education:

09/2010 – 07/2011

One-year media design vocational training
Johannes-Gutenberg-Schule, Stuttgart

Education:

09/2011 – 07/2014

Media technology specialist, specializing on screen printing
Eicher Werkstätten GmbH & Co. KG, Kernen im Remstal

Knowledge & Abilities

- **Design** – Basic Knowledge of Adobe programs, especially Photoshop, InDesign and Illustrator.
- **Athletically engaged** – I play handball at a club and serve as a referee and coach. I am also responsible for the PR department. This allows me to live out my creativity and work in a team.
- **Independent and reliable** – Good organizational skills and working independently are among my strengths.

FJOLLA

1. **Ich studiere DT**, weil ich die Schnittstelle zwischen Print und IT sehr interessant finde.
2. **In der Prüfungsphase** ist meine Wohnung blitzblank.
3. **Medien, die ich alltäglich benutze**, sind das Handy, der Laptop und der TV.

Lebenslauf

2011

Fachhochschulreife

Kaufmännisches Berufskolleg II, Aalen

Praktische Erfahrung:

08/2011 – 03/2012

FSJ

Humboldt Kindergarten, Heidenheim an der Brenz

03/2015 - 03/2016

Praktikum im Bereich Projektmanagement

FIND Druck & Design, Nellmersbach

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **EDV-Kenntnisse** – Während des Studiums entwickelte ich ein besonderes Interesse an der Webentwicklung sowie an der Softwareentwicklung. Zusätzlich zu den Qualifikationen, die ich während den Vorlesungen erlangt habe, konnte ich das Erlernte durch die erfolgreiche Mitarbeit an verschiedenen studentischen Projekten anwenden und ausbauen. **L**So konnte ich neben den Microsoft-Programmen (Powerpoint, Word, Excel) einige tiefgründige Einblicke in den Adobe Programmen (Photoshop, Indesign, Illustrator) sowie in Sharepoint, Java, XML, HTML und CSS sammeln.
- **Engagement und Ehrgeiz** – Zu meinen Stärken zählt Teamarbeit, eine gute Organisation und die Motivation mich auch in neue Aufgabengebiete schnell einzuarbeiten.
- **Sprachbegabt** – Ich spreche Englisch und Albanisch. Zusätzlich besitze ich Grundkenntnisse in Französisch, die ich während meiner Schulzeit drei Jahre lang erlernt habe.

Fjolla

1. I study DT because I'm interested in print and IT.
2. Before exams, my apartment is spotlessly clean.
3. Media I use daily are my mobile phone, laptop and TV.

Curriculum vitae

2011

Advanced Technical College Certificate
Kaufmännisches Berufskolleg II, Aalen

Practical experience:

08/2011 – 03/2012

Voluntary social year

Humboldt Kindergarten, Heidenheim an der Brenz

03/2015 – 03/2016

Project-management Internship
FIND Druck & Design, Nellmersbach

Knowledge & Abilities / Skills

- **EDP-Knowledge** – During the studies, I developed a special interest in web and software development. In addition to the qualifications which I attained during my studies, I was able to apply and extend what I learned by participating in different student projects. Thus, I gained extensive knowledge of Adobe programs (Photoshop, InDesign, Illustrator) and Sharepoint, Java, XML, HTML and CSS in addition to Microsoft programs (PowerPoint, Word, Excel).
- **Commitment and drive** – Teamwork, punctuality and good organization are several of my strengths. As an ambitious person, I enjoy learning new tasks quickly.
- **Linguistically gifted** – I speak English and Albanian. In addition, I have a basic knowledge of French which I studied at school for 3 years.

THOMAS

1. **Seit ich an der HdM bin**, habe ich mich persönlich weiterentwickelt und neue Interessen entdeckt.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich zuerst einmal auf Reisen gehen, neue Erfahrungen sammeln und meine Sprachkenntnisse ausbauen.
3. **In der Prüfungsphase** wird immer wieder klar, dass das Studium keine Schüssel Kirschen ist und man für Erfolge fleißig sein muss.

Lebenslauf

Ausbildung:

09/2012 – 08/2014

Wirtschaftsassistent, Fachhochschulreife

Rudolf Eberle Schule, Bad Säckingen

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Teampayer** – Ich arbeite gerne im Team mit anderen Menschen zusammen
- **Sprachbegeistert** – Ich spreche fließend Englisch. Durch den Besuch einer Sprachschule beherrsche ich außerdem Kenntnisse in den Sprachen Französisch und Spanisch.

Thomas

1. **Since being at HdM**, I have grown personally and discovered new interests.
2. **After I graduate from HdM**, I would like to travel, gain new experiences and develop my linguistic proficiency.
3. **Before exams**, it becomes obvious that studies are no walk in the park and one must be diligent for success.

Curriculum vitae

Education:

09/2012 – 08/2014

Administrative assistant, Advanced Technical College Certificate

Rudolf Eberle Schule, Bad Säckingen

Knowledge & Abilities

- **Team player** – I enjoy working in a team together with other people.
- **Linguistically gifted** – I speak English fluently. Moreover, I attended a language school where I obtained some knowledge of French and Spanish.

ISABELLE

1. **Ich studiere PMM**, weil mich die Vielfalt an Medienprodukten und Werbekanälen sehr interessiert und ich gerne an ihrer Herstellung mitarbeiten würde.
2. **In der Prüfungsphase** wird Schokolade zu meinem besten Freund.
3. **Medien, die ich alltäglich benutze**, sind das Internet, das Radio um morgens pünktlich aufzustehen und das jeweilige Buch, das ich gerade lese.

Lebenslauf

2014

Allgemeine Hochschulreife

Goethe-Gymnasium, Ludwigsburg

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Gute PC-Kenntnisse** – Insbesondere mit den MS Office Programmen sowie Adobe Photoshop, Illustrator und InDesign kenne ich mich gut aus.
- **Engagiert** – Ich bin sehr zielstrebig, teamfähig und stets motiviert neue Herausforderungen zu meistern. In stressigen Situationen bleibe ich ruhig und behalte den Überblick.
- **Kreativ und musikalisch** – Ich spiele seit meiner Kindheit Klavier und Trompete.

Isabelle

1. **I study PMM** because I'm interested in a number of media products and advertising channels and I would like to participate in their production.
2. **Before exams**, my best friend is chocolate.
3. **Media I use daily** are the Internet, the radio to get up on time and whatever book I just read.

Curriculum vitae

2014

General Qualification for university Entrance

Goethe-Gymnasium, Ludwigsburg

Knowledge & Abilities / Skills

- **Good PC-Knowledge** – I especially know a lot about MS office, Adobe Photoshop, Illustrator and InDesign.
- **Dedicated** – I am very determined, able to work in a team and am always motivated when meeting new challenges. I stay calm and focused in stressful situations.
- **Creative and musical** – Since childhood, I play the piano and the trumpet.

ROMAN

1. **Seit ich an der HdM bin**, rennt die Zeit schneller.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich in der Arbeitswelt durchstarten.
3. **Ich studiere PMM**, weil mich die Kombination aus Technik und Wirtschaft begeistert.

Lebenslauf

2014

Fachhochschulreife

Abendschule Steinbeisschule, Stuttgart

Ausbildung:

08/2011 – 01/2014

Kaufmann für Bürokommunikation

plug and work 4 GmbH, Böblingen

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Kommunikativ und begeisterungsfähig** – Die Fähigkeit, mit Menschen aus aller Welt kommunizieren zu können, begeistert mich sehr. Deshalb möchte ich meine Sprachkenntnisse in Englisch, Russisch und Spanisch verbessern, sobald sich die Gelegenheit dazu bietet und ich diese nutzen kann.
- **Teamwork** – Mit Menschen zusammen an einem Projekt zu arbeiten und gemeinsam Ziele zu verfolgen macht mir sehr viel Spaß.

Roman

1. **Since being at HdM**, time flies.
2. **After graduating from HdM**, I would like my professional life to take off.
3. **I study PMM** because the combination of technology and business excites me.

Curriculum vitae

2014

Advanced Technical College Certificate
Abendschule Steinbeisschule, Stuttgart

Education:

08/2011 – 01/2014

Office communication

plug and work 4 GmbH, Böblingen

Knowledge & Abilities / Skills

- **Communicative and enthusiastic** – The ability to communicate with people from all over the world inspires me very much. Therefore, I would like to improve my linguistic proficiency for English, Russian and Spanish, as soon as the opportunity arises.
- **Teamwork** – Working together with other people on a project and to pursue goals together is a lot of fun for me.

JULIAN

1. **Wenn ich an das erste Semester denke**, bin ich froh, dass sich die Aufregung gelegt hat und ich einen guten Freundeskreis gefunden habe.
2. **Seit ich an der HdM bin**, bin ich deutlich selbstständiger geworden.
3. **Ich studiere PMM**, weil dieser Studiengang technisch optimal auf meine Druckerausbildung aufbaut und mir darüber hinaus betriebswirtschaftliches und managementbezogenes Wissen vermittelt.

Lebenslauf

2011

Allgemeine Hochschulreife

Gymnasium Lohne, Lohne

Ausbildung:

08/2011 – 06/2014

Medientechnologe Druck mit Fachrichtung Offsetdruck

Druckerei Rießelmann, Lohne

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Drucktechnisches Know-How** – durch mittlerweile fünfjährige Tätigkeit in der Druckbranche. Sowohl handwerklich, als auch in der Theorie.
- **Sprachbegabt** – Durch den Leistungskurs im Abitur habe ich gute Englischkenntnisse vorzuweisen. Weiterhin Grundkenntnisse in Französisch.
- **Kostenbewusst** – Sicherer Umgang mit Kalkulationen von Druckaufträgen durch meine Nebentätigkeit als Werkstudent in einer Druckerei. Dadurch bin ich mit Kalkulationssoftwares (u.a. pagina) und hilfreichen Zusammenhängen der Produktionsabläufe vertraut.

Julian

1. **When I think about the first semester**, I am glad that the nervousness is over and I found a good circle of friends.
2. **Since being at HdM**, I clearly became more independent.
3. **I study PMM** because it is an ideal continuation for my training as a printer and provides me with knowledge of business and management.

Curriculum vitae

2011

General Qualification for university Entrance
Gymnasium Lohne, Lohne

Education:

08/2011 – 06/2014

Print media technologists, specializing on offset printing
Druckerei Rießelmann, Lohne

Knowledge & Abilities / Skills

- **Printing Know-How** – of both practice and theory from five years of industry experience.
- **Linguistically gifted** – I have a good command of English because it was one of the subjects I was tested in for my Abitur. I also have a basic knowledge of French.
- **Conscious of costs** – Safe handling of calculations for printing orders due to my student work at a printing house. Therefore, I am familiar with calculation software (such as pagina) and helpful production process relations.

CORINNA

1. **Seit ich an der HdM bin**, habe ich tolle Menschen getroffen, viel gelernt und konnte durch spannende Exkursionen bereits praktische Einblicke in die Branche bekommen.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich in einem renommierten Unternehmen in einer Position arbeiten, die mich begeistert, mich fördert und fordert.
3. **In der Prüfungsphase** versuche ich die Klausuren mit viel Kaffee und Durchhaltevermögen motiviert zu meistern.

Lebenslauf

2010

Fachhochschulreife

Fachoberschule Design, Saarbrücken

Praktische Erfahrung:

09/2010 – 12/2010

Orientierungspraktikum

Media Design GmbH, Lebach

01/2013 – 03/2013

Ausbildungsbegleitendes Praktikum

Grafische Werkstatt, Heusweiler

Ausbildung:

08/2011 – 06/2014

Mediengestalterin Digital und Print mit Schwerpunkt Print

Villeroy & Boch AG, Merzig

Berufserfahrung:

Seit 05/2015

Aushilfskraft

Verein Deutscher Ingenieure e.V., Stuttgart

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **EDV-begabt** – Durch meine derzeitige Aushilfstätigkeit beim Verein Deutscher Ingenieure habe ich viel Erfahrung im Umgang mit Microsoft Office. Außerdem verfüge ich über gute Kenntnisse im Bereich Kundenmanagement mit der Software CAS. Durch meine Ausbildung bin ich mit den Adobe Grafikprogrammen Photoshop, Illustrator und InDesign vertraut.
- **Teamfähig** – Bei Projektarbeiten achte ich auf alle Teammitglieder und versuche den Zusammenhalt zu stärken um gemeinsam zu einem ausgezeichneten Ergebnis zu gelangen. Ich bewältige Aufgaben mit viel Engagement und auch stressige Situationen lassen mich nicht den Kopf verlieren.
- **Strukturiert und organisiert** – To-Do Listen zu schreiben und das Organisieren bereitet mir viel Freude, weshalb Block und Stift meine ständigen Begleiter sind.

Corinna

1. **Since being at HdM**, I met great people, learned much and gained practical insight into the business through excursions.
2. **After graduating from HdM**, I would like to work for a renowned company with a good reputation that supports and excites me and that demands much from me.
3. **Before exams**, I try to succeed as best as I can with lots of coffee and endurance.

Curriculum vitae

2010

Advanced Technical College Certificate
Fachoberschule Design, Saarbrücken

Practical experience:

09/2010 – 12/2010

Internship

Media Design GmbH, Lebach

01/2013 – 03/2013

Internship during training

Grafische Werkstatt, Heusweiler

Education:

08/2011 – 06/2014

Digital and print media designer, specializing on print
Villeroy & Bock AG, Merzig

Work experience:

Since 05/2015

Temporary worker

Verein Deutscher Ingenieure e.V., Stuttgart

Knowledge & Abilities / Skills

- **EDP-Knowledge** – Through working as an assistant for the German Engineering Society, I have much experience with Microsoft Office. Furthermore, I have much knowledge when it comes to customer management with the software CAS. My training also taught me how to handle Adobe graphical programs, such as Photoshop, Illustrator and InDesign.
- **Teamwork** – During projects, I look after all of my team members and try to improve teamwork to achieve excellent results. I solve problems with great dedication and stay calm even in stressful situations.
- **Structured and organized** – Writing to-do lists and organizing things is a lot of fun for me. That's why I always keep my pens and my pad with me.

DAVID

1. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich gerne im Vertrieb oder im strategischen Projektmanagement eines Unternehmens einsteigen und mein Wissen in der Praxis umsetzen.
2. **Ich studiere PMM**, weil ich die Schnittstelle von technischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen interessant finde und das Wirtschaftsingenieur-Studium weitreichende Berufsmöglichkeiten bietet.
3. **In der Prüfungsphase** ist die Wohnung immer besonders sauber.

Lebenslauf

2013

Allgemeine Hochschulreife

Gymnasium Karlsbad, Karlsbad

Praktische Erfahrung:

Seit 11/2015

Werkstudent im Bereich der Medienlogistik

Star Distribution, Böblingen

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Kontaktfreudig und kommunikativ** – Ich habe eine strukturierte, verantwortungsvolle und vorausschauende Arbeitsweise. Ich gehe gerne auf Menschen zu und arbeite sehr gerne im Team.
- **Stressresistent** – Zu meinen Stärken zählt eine konzentrierte Arbeitsweise. Auch in Stresssituationen bewahre ich Ruhe und finde Lösungen für Probleme.
- **Musikalisch** – Ich habe 14 Jahre lang Jazz-Klavier und klassisches Klavier gelernt und bin leidenschaftlicher Musiker.

David

1. **After graduating from HdM**, I would like to work in distribution or in strategic project management and put my knowledge into practice.
2. **I study PMM** because I'm interested in combining technical and business aspects and industrial engineering offers a wide range of job opportunities.
3. **Before exams**, my apartment is especially clean.

Curriculum vitae

2013

General Qualification for university Entrance

Gymnasium Karlsbad, Karlsbad

Practical experience:

Since 11/2015

Media logistics student worker

Star Distribution, Böblingen

Knowledge & Abilities / Skills

- **Sociable and communicative** – I have a structured, responsible and farsighted approach. I like meeting people and enjoy working in a team.
- **Stress resistant** – My ability to focus on my work is one of my strengths. Also, I stay calm in stressful situations and find solutions to problems.
- **Musically inclined** – I learned jazz piano and classical piano for 14 years and am a passionate musician.

GÖRKEM

1. **Wenn ich an das erste Semester denke**, denke ich an die vielen neuen Eindrücke. Man wusste nicht was auf einen zukommt und musste schnell lernen sich selbst sehr gut zu organisieren und herauszufinden wie man am besten lernen kann.
2. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich im Bereich Produktmanagement oder im Marketing einsteigen.
3. **In der Prüfungsphase** lerne ich sehr strukturiert und geplant mit meinen Notizen und Aufgeschrieben.

Lebenslauf

2012

Fachhochschulreife

Steinbeis Schule, Stuttgart-Nord

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Sprachbegabt** – Ich spreche fließend Englisch und Türkisch.
- **Organisationstalent** – Meine Stärken sind Pünktlichkeit, Teamfähigkeit und Hilfsbereitschaft. Ich übernehme gerne organisatorische Aufgaben. Die Planung und Durchführung verschiedener Projekte und Aufgaben machen mir viel Spaß.
- **Grafik und Design** – Meine Leidenschaft liegt darin, mit gestalterischen Programmen meiner Kreativität freien Lauf zu lassen.

Görkem

1. **When I think of the first semester**, I think of many new impressions. You did not know what was coming and had to learn fast how to get organized and how to study best.
2. **After graduating from HdM**, I would like to work in product management or marketing.
3. **Before exams**, I focus on studying using my notes.

Curriculum vitae

2012

Advanced Technical College Certificate

Steinbeis Schule, Stuttgart-Nord

Knowledge & Abilities / Skills

- **Linguistically gifted** – I speak English and Turkish fluently.
- **Organizational talent** – My strengths are punctuality, teamwork ability and willingness to help. I like assuming organizational duties. The planning and implementation of different projects and duties is a lot of fun for me.
- **Graphics and design** – My passion is letting my creativity run free in design programs.

SONJA

1. **Seit ich an der HdM bin**, konnte ich durch mehrere Exkursionen einen Eindruck in die Medienbranche bekommen und mir Wissen über die verschiedensten Themen aneignen.
2. **Ich studiere PMM**, weil ich mich gleichermaßen für die technischen und betriebswirtschaftlichen Themen interessiere und mir somit die Kombination daraus am meisten gefällt.
3. **Medien, die ich alltäglich benutze**, sind das morgendliche Radio, das Internet mit dem Musikstreaming und den sozialen Medien sowie das Fernsehen.

Lebenslauf

2014

Allgemeine Hochschulreife

Stromberg-Gymnasium, Vaihingen an der Enz

Berufserfahrung:

08/2015 – 09/2015

Zustellerin für Briefe und Pakete (Ferienjob)

Deutsche Post AG

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Begeisterungsfähig und motiviert** – Ich arbeite mich in neue Aufgaben und Themengebiete schnell ein und freue mich über neue Herausforderungen.
- **Teamfähig** – Projektarbeiten, die Arbeit und der Austausch in Gruppen macht mir sehr viel Spaß und auch bei schwierigen Aufgaben bewiese ich Durchhaltevermögen.
- **EDV-begabt** – Die Arbeit mit den Programmen Adobe Creative Suite und Microsoft Office bereiten mir viel Freude. Zusätzlich konnte ich während dem Studium bereits erste Kenntnisse in die Skriptsprache Visual Basic for Applications erwerben.

Sonja

1. **Since being at HdM**, I gained much insight into the media business and various other topics through excursions.
2. **I study PMM** because I'm equally interested in technical and business topics and the combination of these two topics is what I most enjoy.
3. **Media I use daily** are the morning radio, Internet music streaming and social media and television.

Curriculum vitae

2014

General Qualification for university Entrance
Stromberg-Gymnasium, Vaihingen an der Enz

Work experience:

08/2015 – 09/2015

Mail deliverer (holiday job)

Deutsche Post AG

Knowledge & Abilities / Skills

- **Enthusiastic and motivated** – I adjust to new tasks quickly and always appreciate challenges.
- **Teamwork** – Projects and group interactions are a lot of fun for me and I persevere even during more difficult tasks.
- **EDP-gifted** – I enjoy working with Adobe Creative Suite and Microsoft Office. In addition, I also obtained knowledge of the programming language Visual Basic for applications.

LENNART

1. **Wenn ich mit der HdM fertig bin**, möchte ich in einem Unternehmen im Raum Stuttgart arbeiten.
2. **In der Prüfungsphase** frage ich mich immer wieder wie oft ich das im Beruf wohl brauchen werde.
3. **Medien, die ich alltäglich benutze**, sind das Internet, die Tageszeitung und Musik.

Lebenslauf

2011

Allgemeine Hochschulreife

Fanny-Leicht Gymnasium, Stuttgart-Vaihingen

Praktische Erfahrung:

09/2014 – 02/2015

Praktikum im Bereich Digitaldruck

POLYDATA Huber GmbH & Co. KG Druckerei, Stuttgart

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Organisiert** – Ich arbeite sehr strukturiert und konzentriert.
- **Handwerkliches Geschick** – Ich bin handwerklich begabt und habe keine Scheu davor meine Finger schmutzig zu machen.

Lennart

1. **After graduating from HdM**, I'd like to work in the Stuttgart area.
2. **Before exams**, I always wonder how often I'll need the things I study for my job.
3. **Media that I use daily** are the Internet, newspapers and music.

Curriculum vitae

2011

General Qualification for university Entrance
Fanny-Leicht Gymnasium, Stuttgart-Vaihingen

Practical experience:

09/2014 – 02/2015

Digital printing Internship

POLYDATA Huber GmbH & Co. KG Druckerei, Stuttgart

Knowledge & Abilities / Skills

- **Organized** – I work structured and focused.
- **Craftsmanship** – I'm a gifted craftsman without fear of getting my hands dirty.

ANNA

1. **Ich studiere PMM**, weil ich die Kombination aus Wirtschaft, Technik und Medien spannend finde.
2. **In der Prüfungsphase** trinke ich doppelt so viel Kaffee.
3. **Seit ich an der HdM bin**, habe ich gelernt wie wichtig eigenverantwortliches und strukturiertes Arbeiten ist.

Lebenslauf

2014

Allgemeine Hochschulreife

Kaufmännische Schule 1, Stuttgart

Ausbildung:

09/2009 – 06/2011

Kauffrau für Tourismus und Freizeit

Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg im Breisgau

Berufserfahrung:

Seit 08/2014

Aushilfskraft Kundenservice

Stuttgart Marketing GmbH, Stuttgart

Kenntnisse & Fähigkeiten

- **Kreativ** – Grafik- und Produktionsprogramm Adobe Creative Suite: Während meiner Berufsausbildung im Tourismusmanagement konnte ich verschiedene Printprojekte eigenständig leiten und gestalten.
- **Zielstrebig und motiviert** – Ich kann verschiedenste Aufgaben in Eigeninitiative lösen und mich in neue Sachverhalte einarbeiten.
- **Teamfähig und kommunikativ** – Die Arbeit im Team, die Kommunikation mit Kunden und Partnern macht mir sehr viel Spaß. Durch die Berufsausbildung, die Mitarbeit im elterlichen Betrieb und die Tätigkeit als Werkstudentin konnte ich meine Fähigkeiten verbessern.

Anna

1. **I'm studying PMM** because I think that the combination of business, technology and media is very exciting.
2. **Before exams**, I drink twice as much coffee.
3. **Since being at HdM**, I learned the importance of well-structured and independent work.

Curriculum vitae

2014

General Qualification for university Entrance
Kaufmännische Schule 1, Stuttgart

Education:

09/2009 – 06/2011

Managerial assistant for tourism and leisure
Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg im Breisgau

Work experience:

Since 08/2014

Temporary customer service worker
Stuttgart Marketing GmbH, Stuttgart-Nord

Knowledge & Abilities / Skills

- **Creative** – Graphics program Adobe Creative Suite: During my tourism management training, I was able to lead and structure several printing projects autonomously.
- **Determined and motivated** – I can solve tasks independently and adjust to new situations.
- **Teamwork and communication** – Teamwork and customer communication are a lot of fun for me. My training and working at my parent's company and as a student allowed me to increase my abilities.

3. Print-Media-Management im Laufe der Zeit

Unser Studiengang Print-Media-Management bildet zum Wirtschaftsingenieur oder zur Wirtschaftsingenieurin aus. Er beinhaltet managementbezogene sowie betriebswirtschaftliche Inhalte mit gestalterischen und technischen Aspekten.

Nun stellt er einen neuen, gestalterischen Schwerpunkt vor. Neben den Schwerpunkten Packaging und Crossmedia & Print, können sich Studierende im Hauptstudium nun auch für Media Design entscheiden.

Veränderungen tragen Chancen und Möglichkeiten mit sich. Sie sind Elemente der Weiterentwicklung und gehören zum Erfolg dazu.

Im Schwerpunkt Media Design haben die Studierenden die Möglichkeit in umfassenden Modulen sich Grundlagen des Designs in Kombination von betriebswirtschaftlichen und technologischen Inhalten anzueignen. In erster Linie werden junge Menschen angesprochen, die neben einem technisch und wirtschaftlich geprägten Verständnis eine hohe Affinität zur Kreativität und zum Design im Medienbereich haben.

Um den neuen Schwerpunkt bestmöglich zu erklären, haben wir diesbezüglich Prof. Dr.-Ing. Witting themenbezogene Fragen gestellt, die er für uns beantwortet hat. Hier erfahren Sie alles über die Vielfältigkeit sowie die Kreativität der Neuausrichtung, außerdem welche Karrierechancen man damit hat und was uns in der Zukunft erwartet.

Print Media Management Bachelor Degree over Time

Our Print-Media-Management course offers a degree in industrial engineer. It includes management and business topics with creative and technical aspects.

Now, a new subject will be introduced. In addition to the existing programs, packaging and crossmedia & print, students can now also major in media design.

Change brings chances and opportunities. They are elements of development and part of success.

Media design majors will acquire the basics of design combined with business and technology. This is primarily aimed at young people with an understanding of business and technology and a high affinity for creativity and design in media.

We asked Prof. Dr.-Ing. Witting about the new major. Here, you can see all of the diversity and creativity of the new major, what career opportunities media design provides and what the future may bring.

3.1 Interview mit Prof. Dr.-Ing. Witting über die PMM-Veränderung

1. Statement zur aktuellen PMMinsight:

Die PMMinsight ist seit ihrem ersten Erscheinen mittlerweile zum Markenzeichen für die Kreativität und Leistungsfähigkeit unserer Studierenden im Studiengang Print-Media-Management geworden.

Auch diese Ausgabe im Sommersemester 2016 wird wieder Maßstäbe setzen und zeigen, welche Antworten Sie, unsere Studierenden im 4. Fachsemester, auf Herausforderungen und Veränderungen in der Print- und Medienwelt als zukunftsweisend ansehen.

2. Wie kamen Sie zur HdM und speziell zum Studiengang Print-Media-Management?

Mein beruflicher Werdegang ist durch Aufgaben in der Leitung von Druckereibetrieben großer deutscher Verlage geprägt worden. Daher war es für mich folgerichtig bei dem von mir angestrebten Wechsel an eine Hochschule Ausschau nach einer Stelle zu halten, die es mir erlaubt, mein in der Praxis erworbenes Wissen gepaart mit theoretischen Grundlagen an junge Menschen weiterzugeben.

Da ich selbst ein Diplom als Wirtschaftsingenieur habe und meine Dissertation ebenfalls an der Nahtstelle von Technik und Betriebswirtschaft inhaltlich anzusiedeln ist, stellte die Ausschreibung der Professur für Unternehmensführung in der Druck- und Verlagsindustrie in unserem Studiengang sozusagen die Steilvorlage für meine Bewerbung.

Es bereitet mir nach wie vor viel Freude, mich mit der Weitergabe von Wissen und Erfahrungen an unsere Studierenden zu beschäftigen und durch die Arbeit mit jungen Menschen selbst geistig beweglich zu bleiben.

3. Sie waren vier Jahre der Studiendekan des Studiengangs Print-Media-Management. Der Studiengang hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Wie sehen Sie die Veränderung? Und wie kam das bei den Studierenden an?

In meiner Amtszeit als Studiendekan haben wir die ersten Auswirkungen des veränderten Bewerberverhaltens erfahren: der Wandel in der Druck- und Medienindustrie hat sicher junge Leute bewogen, ein Studium in diesem Umfeld eher kritisch zu hinterfragen und sich nach Alternativen umzuschauen.

Sinkende Bewerberzahlen haben wir einerseits versucht, durch intensivere Bewerbung über die verschiedenen medialen Kanäle entgegenzuwirken. Andererseits sind aber auch Überlegungen angestellt worden, das Angebot unseres Studiengangs stärker auf die veränderten Rahmenbedingungen in der Druck- und Medienwelt anzupassen. So kam es zu der Einführung der drei Schwerpunkte

- Wirtschaftsingenieur Crossmedia and Print
- Wirtschaftsingenieur Packaging und
- Wirtschaftsingenieur Media Design

Mit diesem Angebot scheinen wir nach den ersten Bewerbungsphasen zum Wintersemester 2015/2016 **L**und zum Sommersemester 2016 richtig zu liegen, denn unsere Bewerberzahlen haben sich entgegen dem allgemeinen Trend leicht nach oben bewegt. Wir sind nun wieder gespannt, wie dieses Angebot in der gerade laufenden Bewerbung für das Wintersemester 2016/2017 nicht zuletzt durch weitere aktuelle Werbemaßnahmen angenommen wird.

4. Was macht den neuen Schwerpunkt Media Design aus? Auf was wird der Fokus gelegt?

Im Schwerpunkt Wirtschaftsingenieur Media Design haben die Studierenden speziell ab dem 4. Fachsemester die Möglichkeit in umfassenden Modulen sich einerseits Grundlagen des Designs anzueignen, aber auch in Projekten dieses Wissen praktisch umzusetzen. Der Studiengang hat dazu

eine Professur Media Design geschaffen, die gerade in der Berufungsphase ist und zum Sommersemester 2017 mit einer aus dem Designumfeld stammenden Person besetzt werden soll.

5. Was war das primäre Ziel dieser Veränderung?

Mit der Ausrichtung des Studiengangs auf die nun angebotenen drei Schwerpunkte werden die Profile des Wirtschaftsingenieurs insgesamt für die unterschiedlichen Einsatzfelder in der veränderten Druck- und Medienwelt geschärft.

Speziell im Schwerpunkt Wirtschaftsingenieur Media Design werden junge Menschen angesprochen, die neben einem technisch und wirtschaftlich geprägten Verständnis eine hohe Affinität zu Kreativität und Design im Medienbereich haben.

6. Welche beruflichen Möglichkeiten hat man mit diesem Abschluss?

Der berufliche Einsatz eines Wirtschaftsingenieurs Media Design liegt an der Nahtstelle zwischen Technik und kreativer Arbeit in Druck- und Medienhäusern, in Anzeigen- oder Werbeagenturen oder auch Herstellungsabteilungen von Verlagen. Hier sind unsere Absolventen und Absolventinnen die Fachleute, die kreative Arbeiten hinsichtlich technischer Umsetzbarkeit und wirtschaftlicher Machbarkeit beurteilen können und ggf. eigene Ideen mit einbringen und umsetzen können.

7. Gibt es weitere Überlegungen, die den Studiengang weiterentwickeln könnten?

Mit der Neuausrichtung hat Print-Media-Management einen aus unserer Sicht wichtigen und richtungsweisenden Schritt in die Zukunft getan. Wir werden die Entwicklung wie bisher sorgfältig beobachten und analysieren, um dann ggf. weitere Justierungen vornehmen zu können. Ein wichtiges Element dabei ist der Austausch mit der Praxis. Dazu sind wir am 28. Juni 2016 wieder mit den Damen und Herren unseres Industriebeirates zusammen, um deren Einschätzungen und Erfahrungen in unsere Überlegungen mit einfließen zu lassen.

Interview with Prof. Dr.-Ing. Witting about the Bachelor Degree Change in Print Media Management

1. Statement about the PMMinsight:

The PMMinsight has become a trademark for creativity and efficiency for the students since his first appearance. This summer semester 2016 edition will also set new standards and show which solutions you, the 4th semester students, think of for the future for challenges and changes in the print and media world.

2. How did you come to HdM and, especially, to the study course Print-Media-Management?

My professional career always involved tasks in management from printing establishments of big German publishers. Therefore, it was right for me to search for a college that allows me to share my knowledge on theoretical bases with young people.

I have an industrial engineering degree and also my dissertation also encompassed technology and business management, the offer for a professorship in Print-Media-Management served as the basis for my application.

It makes me happy to share my knowledge and experiences with our students and staying mentally alert by working with young people.

3. You were the Print-Media-Management dean for four years. The study course has changed in recent years. What do you think of the changes? And how are they perceived by the students?

In my term as a dean, we felt the first impacts of the modified applicant behavior: The change in the printing and media industry certainly led people to question studying in this environment and to look for alternatives.

Because of falling applicant numbers, we tried counter this trend by intensifying applications through different media channels to counteract. On the other hand, we considered adjusting our course to the changed conditions in the printing and media industry.

This led to the introduction of the three majors:

- Industrial engineering crossmedia and print
- Industrial engineering packaging and
- Industrial engineering media design.

We seem to be right with these offers, since our application numbers for the 15/16 winter semester and the 2016 summer semester have moved up. We are now looking forward to seeing how this offer is accepted by the current applications for the 16/17 winter semester.

4. What set the new media design major apart? On what is the focus placed?

In the industrial engineering media design major, the students have the possibility, especially from the 4th semester on, to acquire the basics of design and to put their knowledge into practice in projects. The major also created a media design professorship which is to be filled with a person from the design field, especially for the 2017 summer semester.

5. What was the primary target of these changes?

With the new focus on the new three majors, the industrial engineering profile is sharpened for the new print and media world.

Especially the media design industrial engineering major is aimed at young people with business and technical backgrounds and an affinity for creativity and media design.

6. Which professional opportunities does this degree offer?

The professional use of a media design industrial engineer is in technology and creative work at printing and media houses, in job offer or advertising agencies or at production departments of publishing houses. Here, our graduates become professionals who can judge creative works for technical implementation and economic feasibility.

7. Are there more considerations that could further develop the major?

With the new alignment, Print-Media-Management made a big and, in our view, important step towards the future. We will watch and analyze development to be able to make other adjustments. An important element is putting things into practice. For that, we will meet again with the ladies and gentlemen of our industry on 28 June 2016 to incorporate their assessments and experience into our considerations.

4. Crossmedia

Definition

Cross = quer und media = Medien – somit zeigt sich die Bedeutung von Crossmedia als eine medienübergreifende Kommunikation.

Um Crossmedia-Kampagnen zu analysieren wurden **8 Kriterien** entwickelt. Zuerst sollte es eine über alle eingesetzten Instrumente erkennbare und durchgängige **Leitidee** oder ein übergreifendes Leitmotiv geben. Des Weiteren sollen formale Gestaltungsprinzipien, die Wiedererkennung von inhaltlichen Aussagen, ein passendes Maßnahmen-Timing, eine optimale Ansicht auf verschiedenen Endgeräten und die Benutzerfreundlichkeit eingehalten werden – kurz: die **formale, zeitliche und inhaltliche Integration**. Als drittes wichtiges Merkmal soll eine weitest mögliche Ausschöpfung von **vernetzten Instrumenten** mit einer passenden **Hinweisführung** gegeben sein. Auch **Interaktions- und Reaktionsmöglichkeiten** für die Zielgruppen, eine Erweiterung der angesprochenen **Sinnesorgane** und ein **Zielmedium**, in das die Konsumenten geleitet werden sollten festgelegt sein. Und zuletzt ein **Mehrwert** für den Konsumenten und überhaupt die **passende Wahl** der Medien und Instrumente für die Zielgruppe, das Produkt und die Marke sollten gegeben sein.

Geschichte

Nicht erst seit der Neuzeit oder des Internets, bereits seit jeher kombinierten werbetreibende Unternehmen Kommunikationsmaßnahmen miteinander.

Am 1. Juli 1941 wurden in Amerika erste Sendelizenzen für kommerzielles Fernsehen erteilt, womit am Nachmittag desselben Tages bereits der erste Werbespot im amerikanischen Fernsehen ausgestrahlt wurde – für die Uhrenfirma "Bulova". Sie war die erste legale Fernsehwerbung, wobei bereits zwei Jahre zuvor experimenteller Absichten drei Werbespots ausgestrahlt wurden. Somit konnten die Medien Print, Radio (in Amerika seit 1922) und TV als werbetragende Medien genutzt und kombiniert werden. Deutschland ließ sich bezüglich der Werbekanäle TV und Radio bis zum Jahr 1984 Zeit, in dem erste private Fernseh- und Radiosender zugelassen und für das Crossmedia-Marketing genutzt wurden.

Die zahlreichen Faktoren bzw. Kriterien für ein crossmediales Marketing, wie sie heutzutage definiert sind, waren damals jedoch noch unbekannt und wurden vermutlich noch nicht derart umgesetzt. Erst seit der Kommerzialisierung des Internets bekam diese moderne Bezeichnung "Crossmedia" **L** seine heutige Bedeutung.

Ende der 1990er Jahre verbreiteten sich Text- und Bildmaterialien im Internet durch werbetreibende Unternehmen, seitdem von einer Kombination von klassischen und digitalen Werbemaßnahmen gesprochen werden kann. Ab den 2000er Jahren entstanden Websites zur Information, Websites mit Kommunikationsmöglichkeiten und Online-Shops mit Translationsmöglichkeiten. Ab 2010 kam es zur verstärkten Nutzung Sozialer Netzwerke und ab 2013 zur Verbreitung und Nutzung von internetfähigen Smartphones und Tablets. Seit dem Beginn des Jahres 2015 gibt es immer mehr Bewegtbildkommunikation und somit videolastige soziale Netzwerke. Schließlich verfügen Haushalte meist über 4 oder mehr unterschiedliche Endgeräte, weshalb multiscreenfähige Inhalte gefragt sind und aufbereitet werden müssen.

"Crossmedia" ist nun aktueller denn je. Es kam zu einer massiven Reizüberflutung, die Zahl der von Konsumenten genutzten Medien steigen immer weiter an und die Unternehmen fokussieren sich trotz paralleler Mediennutzung darauf ihre Kommunikationsziele zu erreichen, welche am besten mit starken, vernetzten und viral verbreiteten Botschaften und Leitideen gelingen.

Einige Kampagnen streben die Erfüllung mancher Kriterien jedoch gar nicht an, weshalb auch zwischen notwendigen und hinreichenden Kriterien unterschieden werden kann. Notwendige Bedingungen sind die *Durchgängige Leitidee*, die *formale, zeitliche und inhaltliche Integration* und die *Vernetzung*, die i.d.R. stets erfüllt werden. Die letzteren fünf Kriterien bzw. Bedingungen fallen unter die hinreichenden, "vernachlässigten" Kriterien. Einige Kampagnen sind bei genauerem Hinblick nach korrekter Definition demnach "nicht ganz" crossmedial.

Kommunikationsinstrumente

[Grafik von <http://www.cross-science.de/2016/03/planung-von-kampagnen.html>]

Die zahlreichen Kommunikationsinstrumente können zunächst in folgende Teilbereiche untergliedert werden: **Print, Online, Spot, Sponsoring, Werbeartikel, Promotion, Messe, Event, Direct, PR, PoS, Radio, Mobile** und **Outdoor**. Nach zweimaligem segmentieren, zunächst in verschiedene Varianten des jeweiligen Instruments, dann in genaue Verfahren der Varianten, zeigt sich ein Meer von möglichen Werbe- und Kommunikationsträgern.

Schließlich befragten wir Prof. Dr. Wiesener, der in unserem Interview beispielsweise zur Zusammensetzung und Vernetzung dieser Kommunikationsinstrumente und zur voraussichtlichen Etablierung von Crossmedia Stellung nahm.

Quellen:

Mahrdt, N.: Crossmedia, 2009, Wiesbaden

<http://www.duden.de/rechtschreibung/crossmedial>

<http://www.ekapija.com/website/de/page/768336/Der-erste-Werbespot-ausgestrahlt-1941>

<http://www.startup-report.de/crossmedia-marketing-definition-kampagnen-aktuelle-beispiele/>

Crossmedia

Cross and media – showing the meaning of crossmedia as an overriding media communication.

To analyze crossmedia campaigns, eight criteria were developed. First of all, there needs to be a central idea or an overarching theme recognizable in all instruments used. Moreover, formal design principles, the recognition of content statements, an optimal view of devices and user friendliness must be maintained— in short: formal, temporal and content integration. The third important feature should be the greatest possible utilization of networked instruments with a matching reference guide. Also, interaction und reaction options for target groups, an extension of the relevant sensing organs and a target medium to which consumers should be directed. And finally, an added value for the consumer and in general the matching choice of media and instruments for the target group, the product and the brand should be provided.

History

Not since the modern era or the Internet do advertisers combined communication measures.

On 1 July 1941, the first broadcasting licenses for commercial television were issued in America where the first commercial on American television was broadcast on the afternoon of the same day – for the watchmaker "Bulova." This was the first legal television advertising, although two years earlier, three experimental commercials were broadcast. Thus, print media, radio (in America since 1922) and TV could be used and combined as advertising media. Germany waited until 1984 for advertising channels TV and radio when the first private television and radio channels were approved and used for the crossmedia marketing.

The numerous factors or criteria for crossmedia marketing, as they are now defined, were still unknown at that time and were probably not yet implemented such. Only since the commercialization of the Internet, this modern term got its present meaning of "crossmedia".

At the end of the 1990s, texts and images were published on the Internet by advertising companies. Since then, one can speak of a combination of classic and digital advertising. Since the 2000s, websites were created for information, communication possibilities and online stores with translation options. Since 2010, there was increased in the use of social networks and from 2013 in the dissemination and use of web-enabled smartphones and tablets. Since the beginning of 2015, there are more and more video communication and thus video-heavy social networks. Finally, households usually have 4 or more different devices, which is why enabled multi-screen content is in demand and have to be prepared.

Crossmedia is now more current than ever. There was massive overstimulation and the number of consumers who use media continues to rise. Despite other media, companies focus on how to achieve their communication goals which succeed best with strong, networked and virally-spread messages and a central idea.

Some campaigns do not aim at the fulfillment of certain criteria, which is why distinctions can also be made between necessary and sufficient criteria. Necessary conditions are the consistent central idea, the formal, temporal and the content integration and the networking which are usually always met. The latter five criteria or conditions fall under the "neglected" criteria. Some campaigns are, when strictly applying the definition, therefore "not quite" crossmedia.

Communication Instruments

The many communication instruments can be divided into the following areas: print, online, spot, sponsoring, advertising, promotion, trade show, event, direct, PR, PoS, radio, mobile and outdoor. After segmenting them twice, first into different versions of the instrument, then into the exact variants method, shows a sea of potential advertising and communications carriers.

Finally, we asked Prof. Dr. Wiesener who, among others, provided answers about the composition and cross-linking of these communication instruments and the expected establishment of crossmedia.

4.1 Interview mit Prof. Dr. Wiesener über Crossmedia

1. Zuerst einmal: können Sie uns ein kurzes Statement zur neuen PMMinsight geben?

Die neue PMMinsight ist erstmalig nicht auf ein Buch fokussiert, sondern verbindet gleichermaßen die Themen Internet, 3D-Druck, Verpackung sowie Print. Das kann als Meilenstein angesehen werden! Dies ist insbesondere auch in Hinblick auf unsere neue Studiengangsausrichtung bedeutsam, da wir mittlerweile ein crossmedialer und design-orientierter Studiengang sind, der u.a. auch das Thema 3D-Druck aufgreift. Die PMMinsight fordert weiterhin wie jedes Semester die gesamte Bandbreite des Wirtschaftsingenieurwesens: von der Planung, Finanzierung, Entwicklung, Produktion bis hin zur Vermarktung – alles in der Hand der Studentinnen und Studenten.

2. Als Crossmedia versteht man eine Kommunikationskampagne, die über unterschiedliche Medienkanäle vernetzt ist. Was denken Sie:

a. Welche Zusammensetzung/Vernetzung von Medienkanälen finden Sie am erfolgversprechendsten?

Wurden gängige Medienkanäle wie TV, Internet oder etwa auch Print bisher maßgeblich visuell erfolgreich eingesetzt, so erscheint es meines Erachtens aufgrund des steigenden Wettbewerbsdrucks sowie der wachsenden Anwendung crossmedialer Kampagnen sinnvoll, weitere crossmediale Elemente mit einzubeziehen: so hat etwa der Hersteller von Berufskleidung Engelbert Strauss neben der klassischen Medienverzahnung auch einen eigenen Song für Marketing-Kampagnen kreiert und so mittels des aufgrund visueller Überreizung wichtigen Audio-Kanals eine weitere Differenzierung zum Wettbewerb geschaffen.

b. Wie sehr wird sich Ihrer Meinung nach Crossmedia in Zukunft noch weiter etablieren? Die Definition besagt, dass mindestens 3 Kanäle genutzt werden müssen – glauben Sie, dass die Kampagnen bald jeweils alle Kanäle nutzen oder ist das schon der Fall?

Wie schon zuvor erwähnt halte ich den auditiven Kanal - egal ob über Radio, Fernsehen oder Internet - als wichtige Zusatzkomponente. In Zukunft stellt sich vermutlich weniger die Frage, wie viele Kanäle genutzt werden, sondern vielmehr wie Kanäle sinnvoll kombiniert werden: Aufgrund des Zusammenführens von Kommunikationskanälen in multifunktionalen Geräten, hier ist federführend das Smartphone zu nennen, spielt meines Erachtens in Zukunft insbesondere die Verzahnung von verschiedenen Werbeformen eine Rolle, da evtl. alle Kanäle über ein bzw. maximal zwei Endgeräte empfangen werden. Das eröffnet ganz neue crossmediale Ansätze.

c. In ihren Vorlesungen behandeln Sie auch das Thema Crossmedia, wie kommt es zu ihrem Interesse daran? Wie hatten Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn schon Kontakt damit?

Ich habe bereits Anfang 2000 KMU-Unternehmen hinsichtlich des Einsatzes verschiedener Werbekanäle sowie deren Verzahnung beraten und darauf geachtet, einheitliches Design oder etwa auch einen durchgängigen Leitspruch einzusetzen. Schon Jahrzehnte früher gab es Marketing-Kampagnen, die aus heutiger Perspektive als crossmediale Kampagnen bezeichnet werden können. Damals wurde allerdings noch nicht oder nur selten von Crossmedia gesprochen und auch wissenschaftlich war die crossmediale Vermarktung kaum untersucht. Folglich wurden die Kanäle in der Vergangenheit oft nur auf "gut Glück" eingesetzt und miteinander vernetzt. Umso wichtiger erscheint es mir, Crossmedia wissenschaftlich weiter aufzugreifen und Strategien und Methoden zur Erhöhung der Erfolgswahrscheinlichkeit von Werbekampagnen zu entwickeln. Entsprechend stanno wir unsere Studentinnen und Studenten mit diesem Wissen aus und motivieren sie, in Zukunft selbst an diesem Thema weiter zu forschen. Ich habe letztes Semester Bachelorarbeiten zu den Themen Crossmedia in der Musikindustrie oder auch im Personalmarketing betreut, weitere crossmedial-

bezogene Arbeiten laufen derzeit noch. Das zeigt das Interesse der Studentinnen und Studenten an Crossmedia.

Interview with Prof. Dr. Wiesener about Crossmedia

1. First of all: Can you give us a short statement about the new PMMinsight?

The new PMMinsight is not focused on a book at all, but combines both of the topics Internet, 3D printing, packaging and also print. This can be regarded as a milestone! This is significant, especially in view of our new study orientation, since we have become a crossmedia and design-oriented study course which also includes 3D printing. As every semester, PMMinsight continues to offer the entire spectrum of industrial engineering: from planning, financing, development and production to marketing – all in the hands of students.

2. As crossmedia, we think of communication campaigns that are cross-linked with different media channels. What do you think?

a. What composition/networking of media channels do you find the most promising?

Although common media channels like TV, Internet or printing were mainly used for visuals in the past, it seems beneficial, in my opinion, to integrate crossmedia campaigns due to the increasing competitive pressure: For example, work clothing manufacturer Engelbert Strauss created an own song for marketing campaigns, in addition to the classic media, and was thus able to use audio channels in the era of visual overstimulation.

b. To what extent do you think will crossmedia continue to establish itself? The definition states that a minimum of 3 channels must be used - do you think that the campaigns will each utilize all channels soon, or are they already doing so?

As I mentioned earlier, I think the auditory channel – whether through radio, television or the Internet – is an important additional component. In the future, it will probably be less a question of how many channels are used, but rather how channels can be combined: Due to the merging of communication channels in multi-functional devices, led by the smartphone, the integration of various types of advertising will play an important role in the future, in my opinion, because all channels can be received via one, but no more than two devices. This opens up new crossmedia approaches.

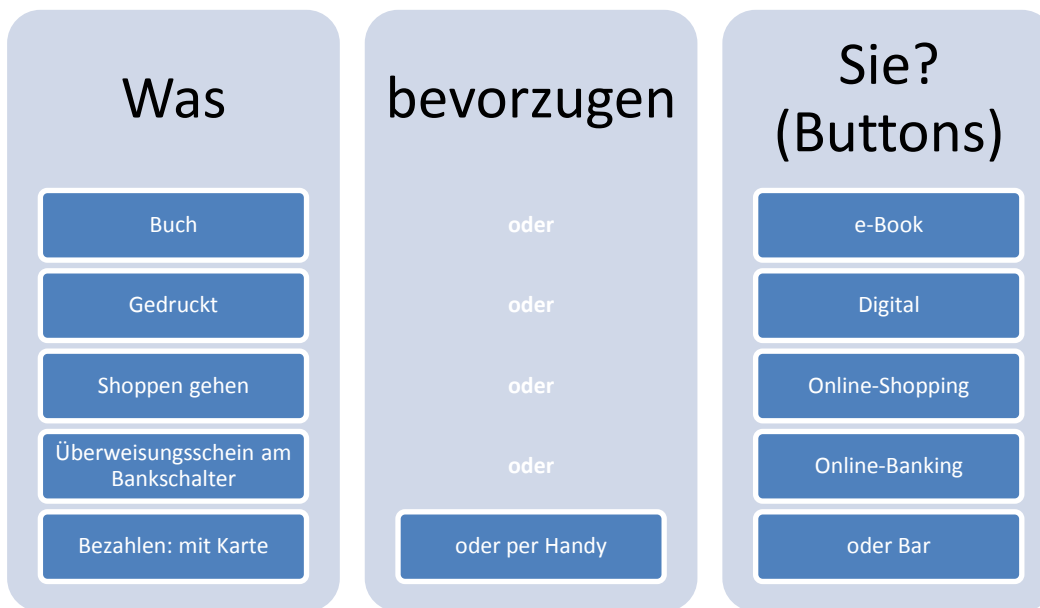
3. You discuss crossmedia in your lectures. How did it come to interest you? What contact have you had with it in your career?

Early in 2000, I advised SME campaigns on the use of various advertising channels and their relationship to each other and made sure to use uniform design and a consistent motto. Decades earlier, there were marketing campaigns that could be called crossmedia campaigns from today's perspective. In those days, crossmedia was not yet or only rarely spoken of and barely investigated scientifically. Accordingly, the channels in the past were often used dependent on "luck" and connected to each other. It seems to me all the more important to further study crossmedia

scientifically and to develop strategies and methods to increase the probability of success of advertising campaigns. Accordingly, we equip our students with this knowledge and motivate them to further research in this subject in the future. Last semester, I supervised a Bachelor thesis on crossmedia in the music industry and in personnel marketing. More crossmedia-related theses are being written. This shows the interest of the students in crossmedia.

1.1 Statistik

Wie es auf Homepage evtl veranschaulicht wird:



Dann wieder Hochrechner:

| | | |
|------------------------|----------------------|----------|
| Von: Buch → 37 | e-Book → 3 | |
| Gedruckt → 29 | Digital → 13 | |
| Shoppen gehen → 19 | Online-Shopping → 20 | |
| Überweisungsschein → 6 | Online-Banking → 32 | |
| Karte → 23 | per Handy → 3 | Bar → 22 |

| What | do you | prefer? (Buttons) |
|---------------------|--------------------|----------------------|
| Book | or | e-book |
| Print | or | digital documents |
| To go shopping | or | online shopping |
| Bank transfer forms | or | online banking |
| Credit card | or by mobile phone | or cash |

Hochrechner: s.o.

2. 3D-Druck

Wo man nur hinschaut, überall ist die Rede von 3D-Druck. Ob in den Nachrichten, die von 3D-gedruckten Organen berichten, in den Modezeitschriften mit 3D-gedruckter Mode oder im Unterhaltungsfernsehen, in dem 3D-gedruckte Figuren der Casting-Teilnehmer erstellt werden. Doch wie genau funktioniert der 3D-Druck? Um dies zu erläutern werden im Folgenden verschiedene Fertigungsverfahren vorgestellt. Anschließend finden Sie noch ein Interview mit Prof. Dr.-Ing. Hartmann über seine Meinung zur Zukunft des 3D-Drucks.

3D-Druckvorstufe

Für den Druck eines 3D-Objektes wird, wie für den herkömmlichen Drucker auch, eine digitale Datei benötigt, welche die zu druckenden Informationen enthält. Jedoch muss für die Datei eines 3D-Drucks ein bestimmtes Format, wie zum Beispiel CAD (Computer Aided Design) verwendet werden. Bevor jedoch ein Objekt aus einem 3D-Modell aufgebaut werden kann, findet das "Slicing" statt, wobei das 3D-Modell in zweidimensionale, horizontale Schichten zerteilt wird, welche auch "Layer" genannt werden. Ein Dateiformat, welches die Informationen für jede einzelne Schicht enthält, ist zum Beispiel eine „.STL“ Datei (Stereolithography Language). Mit Hilfe dieser Dateien, kann der 3D-Drucker ein Objekt aus den einzelnen, horizontalen und zweidimensionalen Schichten drucken.

3D-Druck

Die Druckverfahren, die beim 3D-Druck zum Einsatz kommen, können vereinfacht in vier Bereiche aufgeteilt werden: das *Pulverdruckverfahren*, das *Drucken mit geschmolzenen Materialien*, das *Drucken mit flüssigen Materialien* und *weitere 3D-Druck Verfahren*.

1. Pulverdruckverfahren

Es wird ein flüssiger Klebstoff, bei dem es sich um die unterste zweidimensionale Schicht handelt, über einen beweglichen Druckkopf auf eine Pulverschicht aufgetragen. Auf diese Schicht aus

Klebstoff wird anschließend eine neue, hauchdünne Pulverschicht gezogen. Dieser Vorgang wird Schicht für Schicht wiederholt, bis das 3D-Objekt fertiggestellt ist.

Hierbei wird hauptsächlich Gips- (ohne Bindestrich) und Kunststoff verwendet.

Das "**Selective Laser Sintering**" (SLS) ist eine Abwandlung des bereits beschriebenen Verfahrens. Beim SLS- Verfahren kommt kein Klebstoff zum Einsatz, stattdessen werden die einzelnen Pulverschichten unter einer Schutzatmosphäre mithilfe eines Lasers erhitzt und somit verschmolzen. Aufgrund der Beschaffenheit des Pulvers kühlt das Objekt schnell aus und kann somit nicht mehr verformt werden. Bei diesem Verfahren können neben Kunststoff auch Metall, Keramik und Sand verwendet werden.

2. Drucken mit geschmolzenen Materialien – "Fused Deposition Modeling" (FDM)

Dieses Verfahren verwendet hauptsächlich Kunststoffe und ist das beliebteste 3D-Druck Verfahren. Außerdem ist es momentan die günstigste Methode 3D-Drucke zu erstellen.

Hierbei wird ebenfalls mit zweidimensionalen Schichten gearbeitet, jedoch meist mit einer beweglichen Plattform. Der Druckkopf wird bei diesem Verfahren, im Gegensatz zum Pulverdruckverfahren, beheizt. Dadurch wird das leicht zu schmelzende, draht- oder stäbchenförmige Material geschmolzen. Abhängig vom Modell sind entweder der Druckkopf, die Plattform oder beides beweglich. Die Geschwindigkeit, in welcher sich die beiden Elemente bewegen, ist davon abhängig wie schnell das verwendete Material trocknet. Die jeweils nächste Schicht kann erst aufgetragen werden, wenn die darunterliegende Schicht getrocknet ist. Hohlräume und Überhänge werden mithilfe von Stützmaterialien gedruckt, welche wasserlöslich oder wachsig sind und somit einfach ausgewaschen oder ausgeschmolzen werden können.

3. Drucken mit flüssigen Materialien

Verfahren die diese Methode anwenden, arbeiten auf Basis von flüssigen und UV-empfindlichen Kunststoffen. "**Stereolithografie**" (STL oder SLA) ist eines davon. Es benötigt ein mit flüssigem Kunststoff gefülltes Becken. Dieser hat die besondere Eigenschaft nach einer gewissen Belichtungszeit zu erstarren. Unter der Oberfläche des flüssigen Kunststoffes befindet sich ein bewegliches Druckbett. Mit dessen Hilfe können die einzelnen Schichten des 3D-Modells durch einen Laser auf die Oberfläche projiziert werden. Ist die erste Schicht erstarrt, fährt das Druckbett um die Höhe einer Schicht nach unten und der Vorgang wird wiederholt. Das fertige Objekt wird aus dem Becken genommen.

4. Weitere Verfahren

Ein weiteres Verfahren ist das "**Laminated Object Modeling**" (LOM), auch Fotolaminier-3D-Druck genannt. Es ist ein relativ neues Herstellungsverfahren für 3D-Objekte, bei welchem sehr dünne Schichten unterschiedlicher Materialien, wie zum Beispiel Kunststoffe, Papier und Aluminium miteinander verklebt werden.

Quellen:

<http://3d-druckercheck.de/3d-druck-verfahren/#stereo>

<https://3druck.com/grundkurs-3d-drucker/teil-2-uebersicht-der-aktuellen-3d-druckverfahren-462146/>

3D Printing

Wherever one looks, there is talk about 3D printing. Either on the news discussing 3D-printed organs, in the fashion magazines writing about 3D-printed fashion or on television where they print 3D figures of casting participants.

But how exactly does 3D printing work? To illustrate this procedure, the various production processes are explained, followed by an interview with Prof. Dr.-Ing. Hartmann about his opinion on the future of 3D printing.

3D Pre-Print Stage

For the printing of a 3D object, a digital file is needed, just like for conventional printers. This digital file should contain the information which should be printed. For a 3D printing file, you have to use a specific format, such as CAD (computer-aided design). Before an object can be constructed from a 3D model, the "slicing" will take place where the 3D model is divided into two-dimensional horizontal layers which are also called "layers." A file format which contains the information for each individual layer, for example, is a ".STL" (stereo lithography language) file. Using these files, the 3D printer can print an object from the individual horizontal and two-dimensional layers.

3D Printing

The printing processes used in 3D printing can be divided into four types: The powder printing process, printing with molten materials, printing with liquid materials and other 3D printing processes.

1. Powder Printing Process

The lowest two-dimensional layer is coated with a liquid adhesive over a movable print head on a powder layer. A new, ultra-thin layer of powder is then added onto this layer of glue. This process is repeated layer by layer until the 3D object is completed.

Materials used here are mainly gypsum and plastic.

The "selective laser sintering" (SLS) is a modification of the method previously described. In the SLS process, no adhesive is used. Instead, the individual powder layers are heated under a protective atmosphere by means of a laser and thereby melted. Due to the nature of the powder, the object cools down quickly and, therefore, cannot be deformed. In this process, metal, ceramic and sand can be used in addition to plastic.

2. Printing Using Molten Materials - "Fused Deposition Modeling" (FDM)

This process mainly uses plastics and is the most popular 3D printing process. Moreover, it is currently the most favorable method for creating 3D prints.

Two-dimensional layers are also used here, but usually with a movable platform. In contrast to the powder printing method, the print head is heated in this method. Because of this, the easily melted wire or rod-shaped material is melted. Depending on the model, either the print head, the platform or both are movable. The speed at which the two elements move is dependent on how quickly the used material dries. The next layer can only be applied if the underlying layer is dried. Cavities and overhangs are printed with the aid of supporting materials. These are water-soluble or waxy and, therefore, easy to wash or melt out.

3. Printing Using Liquid Materials

Processes using this method work on the basis of liquid and UV-sensitive plastics. "Stereo lithography" (STL or SLA) is one of them. It requires a pool filled with liquid plastic. This has the

particular characteristic of solidifying after a certain exposure time. Under the surface of the liquid plastic is a movable printing bed. With the aid of the individual layers, the 3D model can be projected onto the surface by a laser. When the first layer is solidified, the pressure bed moves down one layer and the process is repeated. The finished object is removed from the pool.

4. Other Methods

Another method is "laminated object modeling" (LOM). It is a relatively new method for producing 3D objects in which very thin layers of different materials are adhered to each other. Materials which are used could be are plastics, paper or aluminum.

2.1 Interview mit Prof. Dr.-Ing. Hartmann über 3D-Druck

1. Bevor wir zum 3D Druck kommen, können Sie bitte noch ein kurzes Statement zu unserer PMMinsight – the crossbox. abgeben?

"PMMinsight – the crossbox." ist ein gelungenes Beispiel für die Weiterentwicklung unseres Studienganges und der PMMinsight in das crossmediale Medienzeitalter. Besonders eindrucksvoll finde ich den Spannungsbogen von der Verpackungsentwicklung über den online-Auftritt hin zum angewandten 3D-Druck.

2. Wie schätzen Sie die Potenziale des 3D-Drucks in Bezug auf die Druckbranche ein?

Die Faszination des 3D-Druckes ist natürlich branchenbezogen zu betrachten und aufzulösen. Grundsätzlich handelt es sich beim 3D-Druck um ein additives Fertigungsverfahren. Es eröffnet hinsichtlich der Gestaltung von Bauteilen völlig neue Möglichkeiten. Diese müssen bereits in der Konstruktion berücksichtigt werden, es muss sozusagen "3D-druckgerecht" konstruiert werden.

Im Mittelpunkt steht dabei die Losgröße 1, die die Basis des 3D-Druckes ist, und damit für den Prototypenbau, Kleinstserien oder Individualisierung prädestiniert ist. Weitere wesentliche Punkte sind natürlich die Eigenschaften des fertigen Bauteils hinsichtlich der Werkstoffkennwerte, Festigkeiten und Toleranzen.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass es hier eine Vielzahl von Themen gibt, die in der Druckindustrie kaum Bedeutung haben. Damit fehlt üblicherweise auch das notwendige Know-how zu diesen speziellen Themen. Daher lautet meine Empfehlung an die Unternehmer der Druckindustrie, sehr genau die Marktanforderungen und die eigenen Stärken zu analysieren.

3. Es gibt Skeptiker, die sagen, 3D-Druck hätte technisch nichts mit Drucken zu tun, wie sehen Sie das?

Dreidimensionalität und Druck haben auf den ersten Blick wenig gemein. Allerdings ist der Bereich der Farbe und der Farbverbindlichkeit der Objekte eine Domäne des Drucks mit den Themen Farbräume, Farbprofilierung und verbindlicher Farbproofs. Diese Themen sind natürlich auch für 3D-Objekte von Bedeutung. Hier sind die Spezialisten der Druckbranche gefordert und haben bei diesen Themen auch ein Alleinstellungsmerkmal. Also auch ein Grund das Thema 3D-Druck in die Studieninhalte an der HdM zu integrieren, was wir ja mit dem kürzlich installierten 3D-Drucker getan haben.

4. Gibt es spezielle Produkte/Bereiche, die Sie sich für die Druckbranche im 3D-Druck vorstellen können?

Einsatzmöglichkeiten in der Druckindustrie sehe ich in der Individualisierung von 3D-Objekten mit Medienbezug wie z.B. Werbemittel oder im künstlerischen, gestalterischen Bereich wie Architektur, Bühnenbilder etc. Ein weiteres großes Feld ist der Bereich der Veredelung von Druckprodukten **L** durch 3D-Applikationen, also die Kombination von klassischem Druck und 3D-Druck.

5. Haben Sie schon eine Vorstellung, wie der 3D-Druck die Industrie verändern kann?

Die Anwendungsmöglichkeiten sind sehr vielfältig, von Luft- und Raumfahrt, Fahrzeugtechnik bis zur Medizin. Dabei bedarf es oftmals eines interdisziplinären Ansatzes, um die Möglichkeiten des 3D-Druckes ausschöpfen zu können und stellt besondere Ansprüche an die Qualifikation und Qualität der Zusammenarbeit der Beteiligten. Insgesamt ergeben sich dann auch völlig neue, veränderte Wertschöpfungsketten.

Weiterhin wird der 3D-Druck bei der Individualisierung von Produkten und Zunahme **L** der Variantenvielfalt sein **Potenzial** ausspielen.

6. 3D-Druck ist gerade in aller Munde – denken Sie dieser Hype wird anhalten, so dass er in naher Zukunft in jedem Haushalt zu finden ist?

Der Hype wird **sich** in Zukunft etwas beruhigen, um einer realistischen Einschätzung Platz zu machen, die allerdings von einer wachsenden Verbreitung und Anwendung gekennzeichnet sein wird.

Den 3D-Druck in jedem Haushalt erwarte ich nicht. Vielmehr wird es 3D-Druck als Dienstleistung im Copy-Shop um die Ecke oder im Baumarkt geben, wo der Endkunde seine selbst gestalteten Teile oder Ersatzteile ausdrucken kann. Flankiert wird diese durch Dienstleistungen rund um die Gestaltung bzw. das Angebot von Dateien für den 3D-Druck.

Interview with Prof. Dr.-Ing. Hartmann about 3D Printing

1. Before we discuss the 3D printing process, could you give me a short statement about our project PMMinsight – the crossbox.?

"PMMinsight – the crossbox." is a successful example of the future trend for our major and the PMMinsight project in the crossmedia age. The bridge from the packaging progress to the homepage and to the practical 3D-printed object is especially impressive for me.

2. What do you think of the potentials of 3D printing for the printing industry?

You have to look at and divide the fascination of 3D printing in the whole industry. 3D printing is essentially an additive manufacturing process. It provides completely new possibilities for the design of components. You have to consider them in 3D construction.

The batch size 1 is the main point and the base of the 3D printer and is, therefore, predestined for prototype constructions, short runs and individualization. Other essential parts are the material properties, the stability and the tolerances of the finished element.

In summary, you can say that a number of topics don't have a meaning in the printing industry. So know-how of these topics is usually lacking. My suggestion for the printing companies is to analyze the requirements of the market and one's own strengths very closely.

3. Skeptics say 3D printing has nothing to do with real printing. What do you think?

At first sight, three-dimensional objects have nothing to do with printed objects. Certainly, the themes, color and color specification of the objects are a preserve of the printing industry. In addition, you can integrate themes, color spaces, profiles and proofs. These themes are very important for 3D objects too. The specialists of the printing industry are required for this and they have a unique feature. This is another reason to include 3D printing into our courses. We installed a new 3D printer at the university, so the integration was successful.

4. Are there special products/sectors you can imagine for the printing industry relating to 3D printing?

I see opportunities in individual 3D-printed objects with a reference to the media industry. For example, advertising media or advertisement in the art, graphic, architecture or stage setting sectors. Another big division is the finishing process through 3D applications, i.e., the combination of classic printing processes with 3D printing.

5. Do you have an idea how 3D printing could change the printing industry?

There are number of applications, for example, in aerospace, automotive engineering or medicine. So, you often have to find an interdisciplinary project to exploit the possibilities of 3D printing and need high demands for the qualifications and qualities of participants. Overall, there are totally new value-added chains. Furthermore, 3D printing will show its potential for product individualization and increase diversity.

6. The industry actually discusses 3D printing a lot – do you think that this innovation will be found in every household in the future?

The hype will settle down a little bit and a realistic assessment will come. But this assessment will be hallmarked by growing distribution and applications.

I don't expect 3D printing in every household. Instead, you will find 3D printing in every copy shop or hardware store, allowing the customer to print parts he created, aided by services for design and file types.

6. Vom Studienanfänger zum Absolventen

In den folgenden Interviews erfahren Sie, welche der neuen Schwerpunkte die PMM-Studienanfänger wählen möchten und welchen beruflichen Weg die PMM-Absolventen eingeschlagen haben. Wir haben diese beiden Zielgruppen außerdem zu unseren Themen Crossmedia und 3D-Druck befragt.

From Freshmen to Graduate

In the following interviews, you will see which of the new PMM majors' freshmen want to study and which occupational paths PMM alumni have pursued. We also asked them about crossmedia and 3D printing.

Absolventen-Stimmen

Graduate Voices

Maximilian Eisenmann, Absolvent 2015

Am meisten haben mich die betriebswirtschaftlichen Fächer interessiert. Projektarbeiten, wie die PMM Insight finde ich sehr spannend und abwechslungsreich, da man das bereits erlernte Wissen in die Tat umsetzen konnte.

Mir gefällt, dass der Studiengang nun eine extreme Breite bekommen hat. Die unterschiedlichen Interessen der Studierenden werden komplett erfüllt. Wenn ich nochmal wählen könnte, würde ich mich für den Bereich Packaging entscheiden, da ich den Verpackungsmarkt am spannendsten und am zukunftsfähigsten sehe.

Business subjects were the most interesting to me. Working on projects, such as PMMinsight, was very exciting for me because it allowed me to put the things I learned into practice.

I like that the program is being expanded. Different interests of students are completely satisfied. If I could choose again, I would pick "packaging" because, in my opinion, the packaging market is the most exciting and most sustainable.

Frederik Glaser, Absolvent 2015

Nach meinem Studium an der HdM habe ich als Projektmanager bei der asim GmbH angefangen. Hier bin ich in der Einführung und Medienproduktion von Software Projekten in der PIM (Product Information Management) eingebunden.

Im PMM-Studium habe ich gelernt komplexe Sachverhalte strukturiert zu analysieren und mich zu organisieren. Außerdem habe ich mir ein berufliches und soziales Netzwerk aufgebaut.

After completing my major at HdM, I started as a project manager at the asim GmbH. I'm integrated in the introduction and media production process for PIM (product information management) software projects.

During the PMM program, I learned how to analyze complex situations and how to organize things for myself. Furthermore, I built a network of social and business contacts.

Jonas Wenzel, Absolvent 2015

Ich arbeite als Projektleiter bei der Firma theurer.com und bin unter anderem für die Einführung der ERP/MIS Software C3 verantwortlich. Dafür bin ich oft auch europaweit in Druckereien unterwegs. Würde ich PMM nochmal studieren, würde ich mich ganz klar auf den Bereich Packaging spezialisieren, da dieser unglaublich vielfältig, spannend und technisch anspruchsvoll ist.

I work as a project manager at "theurer.com". Among others, I'm responsible for the introduction of ERP/MIS software C3. Therefore, I often travel to other printing houses in Europe. If I could study PMM again, I would definitely focus on packaging because this area is incredibly diversified, exciting and technically challenging.

Robin Ehrhardt, Absolvent 2016

Die unglaubliche Abwechslung, die das Studium bietet, ist toll. Jeder Student hat die Möglichkeit, neben dem "Pflichtprogramm", eigene Interessen zu vertiefen und sich dahingehend zu entwickeln.

The incredible variety the program offers is great. Every student has the possibility to deepen his own interests and to grow in this area.

Andreas Danner, Absolvent 2014

Aus meinem Studium mitgenommen habe ich die Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten. Außerdem habe ich gelernt Eigenverantwortung, Engagement und Leidenschaft für die eigene Tätigkeit zu entwickeln.

Besonders haben mich Vorlesungen wie Arbeitsrecht und Management interessiert, weil diese im späteren Berufsleben relevant sind. Außerdem habe ich während meinem Studium Veranstaltungen mit Software-Schwerpunkt belegt, um auch in diesen Feldern erste Erfahrungen sammeln zu können.

Die neuen Bereiche des Studiengangs finde ich allesamt spannend. Könnte ich wählen, würde meine Wahl wohl auf Crossmedia fallen, aber auch der Bereich Packaging ist natürlich ein spannendes und sehr zukunftsfähiges Feld.

During my studies, I learned to work independently. Furthermore, I learned to develop personal responsibility, commitment and passion for my job.

I was especially interested in courses like employment law and management because they are important for work later. Furthermore, I took courses focusing on software to gain experience in this area.

I think that the new courses of the program are exciting. If I could choose one, my choice would probably be crossmedia. Packaging is also an exciting and very sustainable area.

PMM-Anfänger berichten

PMM Freshmen Report

Dina Mohammed:

Ich werde die Vertiefungsrichtung Mediadesign wählen, da ich mich sehr für Gestaltung interessiere.

I will study media design, because I'm very interested in design.

Stephanie:

Ich überlege Crossmedia oder MediaDesign zu wählen. Beide Bereiche sind zukunftsfähig und in mehreren Bereichen im Arbeitsleben einsetzbar.

I'm thinking of studying crossmedia or media design. Both areas are future-oriented and can be used in a number of work areas.

Patrick Kozdon:

Der Schwerpunkt Mediadesign klingt für mich am interessantesten. Hier werde ich während meinem Studium am meisten Spaß am Thema haben und für meine berufliche Zukunft am meisten profitieren.

Das Thema 3D-Druck ist Bestandteil des Schwerpunktes Mediadesign, was mich besonders anspricht. Bisher habe ich viel über das Thema recherchiert.

Unter Crossmedial verstehe ich, dass ein Produkt/ein Thema von vielen verschiedenen Arten von Medien umfasst wird.

Media design sounds the most interesting to me. This is where I will have the most fun during my studies and that will provide the greatest benefits for my future career.

3D printing is part of media design, so this is especially interesting to me. I researched a lot about this topic.

Crossmedia, to me, means that a product/topic is encompassed by a number of different media types.

7. Erfahrungsberichte

7.1 Mohn Media

Im September 2015 hatten wir, die Studierenden des Studiengangs Print-Media-Management, die Chance an einer dreitägigen Exkursion zu dem Unternehmen *Mohn Media Mohndruck GmbH* in Gütersloh teilzunehmen. *Mohn Media* ist Teil der *Bertelsmann Printing Group* und steht seit Jahrzehnten für Full-Service rund um den Offsetdruck.

Der erste Tag dort begann mit vielen interessanten Vorträgen aus den verschiedenen Abteilungen des Unternehmens. Wir erhielten einen weitreichenden Überblick über die Druckvorstufe, die Produktlinie Action Print und Kataloge sowie dem großen Bereich Technologie. Der Tag endete mit einer Stadtführung durch die Stadt Gütersloh.

Tag 2 war der Praxis gewidmet. In der Buchbinderei stellten die Studierenden ihre eigenen, von Hand gebundenen Notizbücher her, was alle sehr begeistert hat. Der weitere Tagesablauf bestand aus einer spannenden Besichtigung der unterschiedlichen Produktionsabteilungen. Außerdem wurden wir an beiden Abenden mit leckeren Abendessen im Kulturzentrum der Stadt und einem chinesischen Buffet bestens versorgt.

Der letzte Tag begann mit einer praktischen Gruppenübung in der Medienfabrik. Die Studierenden lernten viel darüber wie sich die richtige Zielgruppe auf die Entwicklung eines Magazins auswirkt. Ein weiteres Highlight war die Besichtigung der Weiterverarbeitung am Standort Marienfeld.

Wir haben in diesen Tagen viel gelernt und sind dankbar, dass wir diese Chance bekommen haben. Wir konnten einen abwechslungsreichen Einblick in die Abteilungen des Unternehmens gewinnen und werden die vielen Erfahrungen nutzen, um die richtige berufliche Richtung für unsere Zukunft zu finden.

Mohn Media

Last September, Print-Media-Management students had the opportunity to participate in an excursion to the Mohn Media Mohndruck GmbH in Gütersloh. Mohn Media is part of the Bertelsmann Printing Group and has stood for high-quality offset printing for decades.

The first day started with many interesting presentations about different divisions in the company. We got a general idea about the pre-printing stage sector, the action print product line, catalogs and the technology sector. The day ended with a sightseeing trip through Gütersloh.

The second day was dedicated to practical implementation. The students produced their own handmade book in the bookbinding sector. All students were very enthusiastic. The rest of the day was spent visiting all the exciting places of printing production. Furthermore, we received tasty dinners in the cultural center of the city and a Chinese buffet on both evenings.

The last day started with a practical group exercise in the media factory. The students learned a lot about how the right target audience can affect the development of a magazine. The next highlight was the visit of the postpress division in Marienfeld.

We learned a lot and are very grateful for this opportunity. We got a variety of insight into the company divisions and want to use this experience to find the right career paths for us in the future.

7.2 Packaging Valley – "Studenten treffen Unternehmen"

Ende Oktober 2015 nahmen einige Studierende aus dem "the crossbox."-Team an einer Exkursion nach Schwäbisch Hall ins Packaging Valley teil. Die Teilnehmer fanden während ihres Aufenthalts Unterkunft in dem Hotel Hohenlohe. Donnerstagmorgen startete die zweitägige Exkursion mit zwei Bussen in Richtung Altstadt von Schwäbisch Hall. Im Rathaus der Stadt angekommen, begrüßte Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim die Studierenden.

Anschließend trennten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe in Crailsheim Abfüllanlagen und Hightech Verpackungsmaschinen besichtigte, fuhr die zweite Gruppe zu Softwareentwicklern, Herstellern von Flaschenabfüllanlagen und Pharmaindustriezulieferern.

Am Abend konnten die Studierenden in gemütlicher Atmosphäre die Ansprechpartner der Unternehmen persönlich ansprechen und sich über mögliche Karriereaussichten austauschen. Freitags wurden die Gruppen getauscht damit jeder Studierende einen größtmöglichen Einblick erhalten kann.

Das Packaging Valley ist ein Zusammenschluss aus verschiedensten Firmen in der Region Hohenlohe, die in der Verpackungsbranche etabliert sind. Dazu gehören Maschinenbauer, Sondermaschinenhersteller, Softwareentwickler und Dienstleistungsanbieter. Kunden aus Pharma-, Lebensmittel-, Kosmetik- und Chemieindustrie finden ihre Anbieter im Packaging Valley.

Dank der Exkursion konnten erlernte Studieninhalte in der Praxis besichtigt werden.

Packaging Valley

At the end of October 2015, some students from the "the crossbox." team went on an excursion to Packaging Valley in Schwäbisch Hall. The participants stayed at the Hotel Hohenlohe. The two-day trip started on Thursday morning with a drive to the historic city center of Schwäbisch Hall. When we arrived at the city hall, we were greeted by the mayor, Hermann-Josef Pelgrim. Afterwards, the participants were divided into two groups. While one group saw filling and high-tech packaging

machines in Crailsheim, the other group went to see software developers, bottling system producers and pharmaceutical industry suppliers.

In the evening, the students were able to meet company representatives in a cozy atmosphere. On Friday, the groups traded places, allowing every student to receive full insight into the companies.

The Packaging Valley is a conglomeration of various packaging industry companies in the Hohenlohe region. These include mechanical engineers, special equipment manufacturers, software developers and service providers. Customers from pharmaceutical, food, cosmetics and chemical industries can find suppliers in the Packaging Valley.

The excursion allowed the students to see the things they studied in practice.

7.3 Appenzeller Druckerei

Um das theoretische Wissen in der Praxis anwenden zu können, bietet der Studiengang Print-Media-Management ein Praxisprojekt in der Schweiz.

Das diesjährige Projekt fand in der Kooperation mit der Partnerhochschule HEIG in Yverdon-des-Bains (französischsprachige Schweiz) und der Appenzeller Druckerei AG in den ersten beiden Semesterwochen statt.

In der ersten Woche wurden die Studenten beider Hochschulen einander vorgestellt und erhielten einen Intensivkurs über die Durchführung von Assessments, Prozessanalysen und diverse Verbesserungsinstrumente im Unternehmen. Die englische Unterrichtssprache stellte hier gar kein Problem dar.

Der zweite Teil des Projekts fand in Herisau, in der deutschsprachigen Schweiz, statt. In der Appenzeller Druckerei konnte das vorher gelernte praktisch umgesetzt werden. Aufgeteilt in drei Gruppen wurden Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, Prozesse und Wege analysiert und Instrumente zur Verbesserung des Unternehmens entwickelt. In einer abschließenden Präsentation wurden dem Unternehmen die Ergebnisse vorgestellt, sowie einige Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Somit konnten beide Seiten von einer "Win-Win-Situation" profitieren.

Appenzeller Druckerei

To put their theoretical knowledge into practice, the print media course offers an excursion to Switzerland to students.

This year's project occurred in cooperation with the partner university HEIG in Yverdon-Des-Bains (French-speaking part of Switzerland) and the Appenzeller Druckerei AG, a printing plant company, during the first two weeks of the semester.

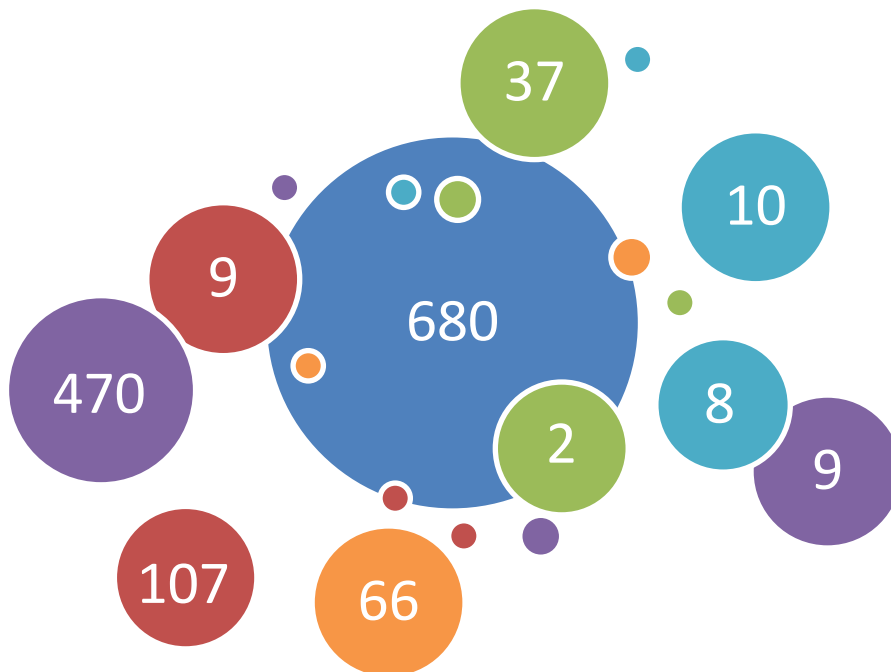
In the first week, the students of both universities were introduced to each other and received a crash course about the implementation of assessments, process analysis and a number of

improvement instruments at a company. The lessons were provided in English, which presented no problem to the students.

The second part of the project took place in Herisau, in the German-speaking part of Switzerland. The students learned how to put their theoretical knowledge into practice at the Appenzeller Druckerei. Divided into three groups, the students conducted employee surveys, analyzed processes and developed ways to improve the company. In a final presentation, the students presented their results and improvement suggestions to the company. This allowed both sides to benefit from a "win-win-situation."

8. Projektverlauf in Zahlen

Wie es evtl. auf Homepage aussieht:



Draufklicken o.ä., dann:

680 → E-Mails zwischen Vertrieb und Sponsoring

470 → Sponsorentelefonate

107 → Projektarbeitstage

73 → Kaffees

66 → Tage bis zum Karten-Drucktermin

10 → Ideen bis zum Endprodukt

9 → Abstimmungen

9 → Veröffentlichte Facebook-Bilder

8 → Gruppenmeetings

2 → Öffentliche Veranstaltungen / Kuchenverkäufe

Numerical course of the project

680 distributed e-mails

470 telephone calls to the sponsors

107 project days

73 coffees

66 days to print the cards

10 ideas until the final product

9 voting

9 released Facebook pictures

8 group meetings

2 public events / cake sales?